

Mitteilungen SEV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins :
gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen
Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes
Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **51 (1960)**

Heft 17

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Walter Dübi 80 Jahre alt

Am 1. September 1960 vollendet alt Direktor Walter Dübi, Ehrenpräsident des Verwaltungsrates der Kabelwerke Brugg AG, Ehrenmitglied des SEV, sein 80. Lebensjahr. Wohl ist es in den Jahren, seit er sich aus seiner beruflichen Tätigkeit zurückgezogen hat, stiller um ihn geworden; wer aber die Ehre hat, ihn näher zu kennen, weiss, wie ausserordentlich rege er an allen Fragen des Lebens teilnimmt.

Der Name Walter Dübi ist untrennbar verbunden mit der Geschichte der Kabelwerke Brugg AG von 1911 bis 1957; deren 50-Jahr-Jubiläum im Jahre 1958 gab Gelegenheit, die grossen Verdienste Direktor Dübis zu erwähnen¹⁾. Hier seien immerhin die Hauptstationen seines beruflichen Wirkens genannt: Als junger Ingenieur des Polytechnikums Stellungen in Kabelwerken in Berlin (Cassirer), La Ferrière, Bordeaux, Paris, Jeumont; 1911 zum Direktor der Kabelwerke Brugg AG berufen, 1930 Mitglied des Verwaltungsrates, 1942 Vizepräsident, 1946 Delegierter, 1950 Präsident, 1957 Ehrenpräsident des Verwaltungsrates.

Der SEV berief Walter Dübi am 6. August 1943 in das Schweizerische Elektrotechnische Komitee (CES), dem er als äusserst eifriges und pflichtbewusstes Mitglied bis am 31. Dezember 1957 angehörte. Walter Dübi ist kein Freund leerer Worte; im CES waren seine Voten immer von knapper, aber klarer Kürze, jedoch in der verbindlichsten Art vorgetragen. Der SEV verdankt ihm viel. Wenn es gilt, irgend eine Schwierigkeit zu überwinden oder einen uneigennütigen Gönner für eine besondere Aufgabe zu finden, so trifft man bei ihm auf grosses Verständnis. Die Ernennung zum Ehrenmitglied des SEV im Jahre 1951 war ein Ausdruck der grossen Dankbarkeit, die ihm der SEV stets entgegenbringt.

In Walter Dübi trifft man aber auch auf einen Menschen von besonders feinsinniger Prägung. Allen kultivierten Äusserungen des Lebens offen zugetan, ist er für diejenigen, die seiner Gesellschaft oder gar seiner Freundschaft teilhaftig werden, ein wohlwollender Mentor und gütiger Helfer. Sein schönes Heim an der «Sonnseite» nördlich der Aare in Brugg, das ihm von seiner Gattin zu einem Refugium nach den beruflichen Anstrengungen ausgestaltet wurde, und wo er heute an ihrer Seite seinen Lebensabend in der Weisheit des Alters verbringt, widerspiegelt in bester Berner Tradition das Wesen seines Besitzers. Der SEV entbietet dem Jubilar die wärmsten Glückwünsche zu seinem Ehrentag.

¹⁾ Bull. SEV Bd. 49(1958), Nr. 22, S. 1086...1088.

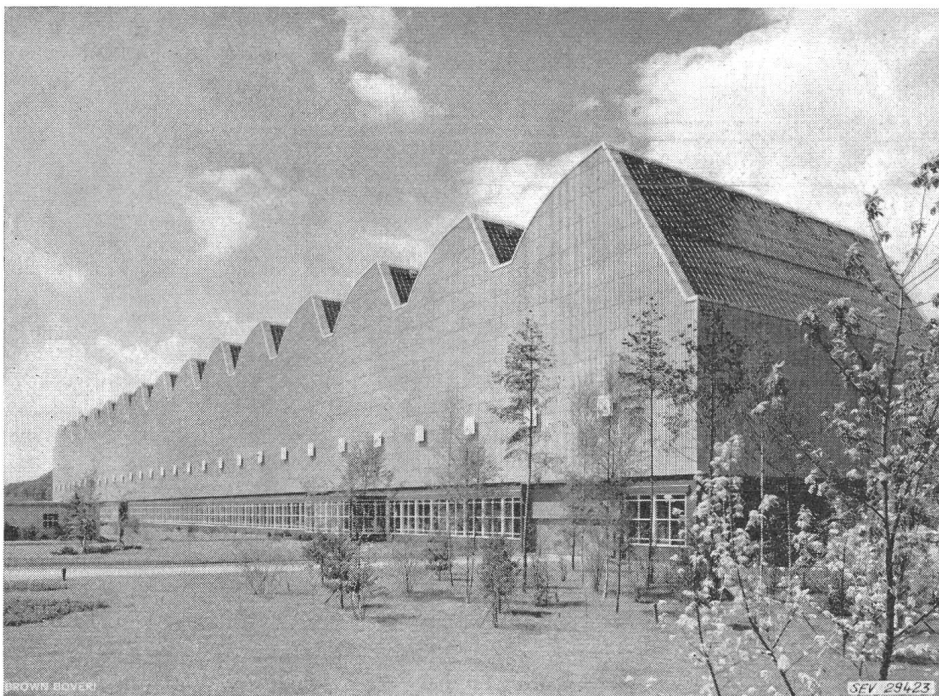


Fig. 1
Haupthalle
Länge 270 m, Breite 36 m,
Höhe 32 m

Persönliches und Firmen

(Mitteilungen aus dem Leserkreis sind stets erwünscht)

Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke AG, Gerlafingen. Der Verwaltungsrat ernannte mit Wirkung ab 1. Juli 1960 G. Ehrensperger, bisher stellvertretender Direktor und Leiter der Fabrikationsbetriebe, zum Betriebsdirektor. In dieser Eigenschaft unterstehen ihm betrieblich sämtliche Abteilungen des Werkes Gerlafingen.

«Alumag» Aluminium Licht AG, Zürich. Zu Prokuristen wurden ernannt A. Honegger und Th. Kolb.

Kleine Mitteilungen

Das neue Werk von Brown Boveri in Birr



Bei der Entwicklung der Maschinen zur Erzeugung elektrischer Energie in den letzten 50 Jahren fällt vor allem die stetige Steigerung der Maschinenleistungen auf. Heute sind bei den grossen Elektrizitätsgesellschaften Einheitsleistungen der Turbogeneratorgruppen von 100 MW und mehr zur Selbstverständlichkeit geworden. Die nächste Zukunft wird voraussichtlich Einheitsleistungen bis zu 500 MW bringen. Wenn die AG Brown, Boveri & Cie ihren Platz auf dem Auslandmarkt für die Ausrüstung elektrischer Kraftwerke beibehalten wollte — 80 % ihrer Erzeugnisse liefert sie z. Zt. ins Ausland —, so konnte sie der Notwendigkeit, sich für den Grösstmaschinenbau einzurichten, nicht ausweichen. In Baden war dies aber bei den gedrängten Raumverhältnissen nicht möglich. Ein weites flaches Gelände für neue Fabrikbauten fand man in Birrfeld. Es gelang der Firma hier ein Areal von 420 000 m² Grundfläche zu erwerben und sich damit eine wichtige Voraussetzung für kommende Bauvorhaben zu sichern.

Am 4. Februar 1957 erfolgte auf dem Baugelände in Birr der erste Spatenstich, und wenige Wochen später wurden die eigentlichen Bauarbeiten aufgenommen. Nach 3 Jahren waren sie soweit beendet, dass am 1. April 1960 die neue Fabrik mit voller Leistung zu arbeiten beginnen konnte. Dabei handelt es sich allerdings nur um die erste Bauetappe, die 90 000 m² umfasst.

Am 5. Juli 1960 kamen zahlreiche Vertreter der Fach- und Tagespresse nach Baden, um auf Einladung der Geschäftsleitung das neue «Brown-Boveri-Werk in Birr» zu besichtigen. Die Besucher konnten sich dabei überzeugen, dass im Laufe von 3 Jahren Grosses geschaffen wurde, und BBC weder Risiken noch gewaltige Kosten (Vorschlag für die gesamten Neubauten 87 Millionen Franken) gescheut hat, um die Fabrikationseinrichtungen den zukünftigen Anforderungen anzupassen.

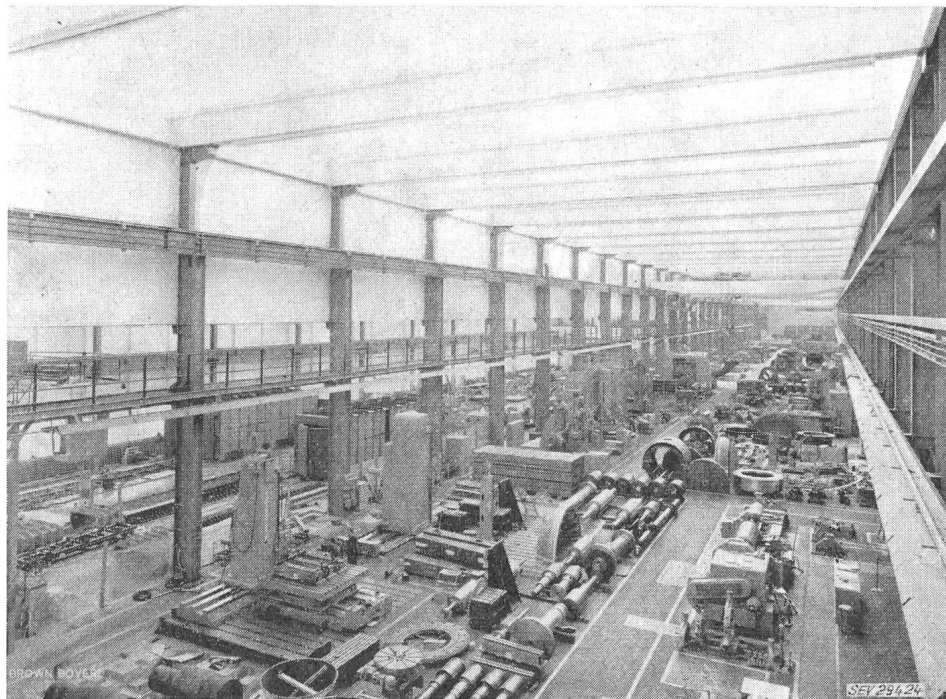
Die Projektierung der neuen Werkhallen in Birr erfolgte von Anfang an in der Absicht, den Grossmaschinenbau (Generatoren und Motoren über 10 t) hier zu verlegen. Daraus ergaben sich die Anforderungen an die Werkhallen und die Werkzeugmaschinen der neuen Fabrik. Zwei Hallen von je 270 m Länge erwiesen sich für den Grossmaschinenbau als notwendig. Die Haupthalle (Fig. 1) für Maschineneinheiten von mehr als 100 t Gewicht weist eine Breite von 36 m und eine Höhe von 32 m auf. An diese Halle schliessen sich

gegen Westen die in Höhe und Breite bescheidenere Grosshalle (Fig. 2) sowie eine dritte für die Wicklerei und das Maschinenhaus des elektrischen Versuchslokals an.

Einen gewaltigen Eindruck erhält man in der Grösstmaschinenhalle, wenn man dort die neuen Werkzeugmaschinen von bisher kaum bekannter Grösse und Vervollkommnung an seinen Augen vorüberwandern lässt. Es sei z. B. die Gross-Karusselldrehbank mit einem maximalen Drehdurchmesser von 14 m und einer Drehhöhe bis zu 6,1 m erwähnt. Das Eigengewicht dieser Maschine beträgt 730 t, der Anschlusswert der Antriebsmotoren 350 kW. Die Bearbeitungsqualität, der Schneidezustand und die genaue Zustellung

Fig. 2

Blick in die mittlere Werkhalle, die für den Bau von elektrischen Maschinen mittlerer Leistung bestimmt ist



der Werkzeugschneide an das Werkstück werden durch eine Fernscheinrichtung überwacht; im Werkzeughalter ist eine Miniaturkamera eingebaut, die auf zwei Bildschirme, einer über dem Kommandopult und einer auf dem Schlitten arbeitet. Derart lässt sich z. B. vom Kommandopult aus die Schneide in der Werkstückbohrung genau einstellen. Als weitere neue Grosswerkzeugmaschinen sind zu nennen: Ein Fräs- und Bohrwerk, dessen Fundament allein 4300 t wiegt, und das einen Platz von 36×20 m benötigt; eine Rotornuten-Fräsmaschine mit einer maximalen Fräslänge von 11 m und Werkstückdurchmessern bis zu 2,5 m, die es erlaubt die Bearbeitungszeiten für das Fräsen auf 20 % der alten «Badener Zeiten» zu senken; ferner eine Spitzendrehbank, eine Stossmaschine und eine Gross-Radialbohrmaschine. Die Qualität der Erzeugnisse, die mit den neuen Maschinen hergestellt werden, hat sich erheblich gesteigert. In vielen Fällen wird es, nach den erhaltenen Angaben, überhaupt erst dank der neuen Maschinen möglich sein, grosse Objekte rationell herzustellen.

Die Energieversorgung des Werkes Birr erfolgt aus dem 45-kV-Netz des Aargauischen Elektrizitätswerkes über eine besondere, den Werkhallen angegliederte unterirdische Hauptstation mit vorläufig zwei 45/8-kV-Transformatoren von je 8000 kVA Leistung. Die ankommenden 45-kV-Leitungen sind durch Schnelldistanzrelais geschützt; die abgehenden 8-kV-Kabel sowie die Kuppelschalter durch je 3 sekundäre Maximalstromrelais. Die 8-kV-Seite der Energieverteilung umfasst zwei getrennte Netze: «Fabrik» und «Versuch». Die Motoren, die Beleuchtungs- und Wärmeeinrichtungen werden aus Einheitstransformatorenstationen mit 380/220-V-Normalspannung gespeist. Die Beleuchtung, wie übrigens auch die Raumheizung, erfolgt nach neuzeitlichen Grundsätzen. Dem Arbeiter ist durch die Sheddächer und mit Leuchtstoffröhren jederzeit eine gute Beleuchtung seiner Arbeitsstelle und, bei kalter Witterung, von den Deckenstrahlheizkörpern her eine angenehme Temperatur gewährleistet.

Wir beglückwünschen die AG Brown, Boveri & Cie. zu den gewaltigen Anstrengungen, die sie im Birrfeld verwirklicht hat, um sich auf dem Weltmarkt der Maschinenindustrie behaupten zu können. Sie hat aber auch daran gedacht, die Belegschaft des Werkes Birr in der Umgebung anzusiedeln. In nächster Zeit wird nahe bei den Ortschaften Birr und Lupfig eine prächtige Wohnkolonie mit einigen Hundert Wohnungen jeder Grösse entstehen.

F. Siblinger

25 Jahre Cellpack AG, Wohlen



Die Cellpack AG im aargauischen Wohlen feiert ihr 25jähriges Jubiläum. In den dreissiger Jahren aus einer alteingesessenen Strohflechtere hervorgegangen, beschäftigt die Cellpack AG heute rund

300 Leute und fast ebenso viele Heimarbeiterinnen. Die aargauische Strohindustrie litt damals unter der Wirtschaftskrise, und der seinerzeitige Entschluss, sich deshalb einem neuen Tätigkeitsfeld zuzuwenden, hat sich gelohnt — wie man heute im Rückblick feststellen kann. Denn die Façonierung von Beuteln und Düten aus *Viscosefolien* eröffnete neue Entwicklungsmöglichkeiten. Der Façonierungsbetrieb hatte anfänglich einen recht bescheidenen Umfang, und die Arbeit wurde ausschliesslich von Hand gemacht. Nach und nach trug indessen die Qualitätsarbeit, auf die von Anfang an grosses Gewicht gelegt wurde, ihre Früchte.

Heute ist die Firma auch im Ausland wohlbekannt. Das Ansehen, das sie in Geschäftskreisen geniesst, zeigt sich unter anderem darin, dass führende amerikanische Gesellschaften ihr für zahlreiche Produkte die Handelsvertretung für die Schweiz übergeben haben. Du Pont de Nemours, Minnesota Mining and Manufacturing Co. («Scotch»-Erzeugnisse), John S. Manville sind einige dieser Unternehmen — und die mannigfaltigen Produkte führen vom Klebeband über *Elektro-Isoliermaterial* zu verschiedenen *Kopierapparaten*. Daneben hat die Cellpack ein eigenes Fabrikationsprogramm auf dem Gebiet synthetischer Stoffe entwickelt. In der vor zwei Jahren errichteten Fabrik für *Glasharze* werden Produkte für die Elektro-, Bau- und Haushaltapparateindustrie aus diesem neuen Material hergestellt. Die vorläufige Krönung findet die Entwicklung der Cellpack mit der Errichtung eines neuen, stolzen Fabrikgebäudes (10 400 m²), für welche die Baugespanne bereits das Signal geben.

Schweizerische Ausstellung für Television, Radio-Phono und Elektronik in Zürich. Wie alljährlich wird diese grosse Schau aus dem Gebiet der Fernmeldetechnik auch dieses Jahr abgehalten, und zwar vom 25. bis 30. August im Kongresshaus in Zürich.

8. Tagung der Schweiz. Gesellschaft für Automatik (SGA). Die SGA veranstaltet vom 20. bis 23. September 1960 an der ETH in Zürich ihre 8. Tagung über die Anwendung steuerbarer Halbleiter und magnetischer Stoffe in der Regelungstechnik sowie bei Generatoren, Motoren, Gleich-, Wechsel- und Umrichtern.

Auskunft erteilt die Schweiz. Gesellschaft für Automatik, Sternwartstrasse 7, Zürich 6, Tel.: (051) 32 73 30.

Kurse des Schweizerischen Vereins für Schweisstechnik, Basel. Der Verein führt in der nächsten Zeit die folgenden Kurse durch:

a) Lichtbogen-Schweisskurse

Einführungs-Tageskurse

vom 5. bis 9. September 1960,
Übungswoche vom 12. bis 16. September 1960;
vom 21. bis 25. November 1960,
Übungswoche vom 28. November bis 2. Dezember 1960.

Weiterbildungs-Tageskurs

vom 31. Oktober bis 4. November 1960,
Übungswoche vom 7. bis 11. November 1960.

Einführungs-Abendkurs

vom 29. August bis 17. September 1960.

b) Kunststoff-Verarbeitungskurse

Einführungs-Tageskurse

vom 5. bis 9. September 1960;
vom 12. bis 16. September 1960.

Einführungs-Abendkurs

vom 29. August bis 21. September 1960.

c) Spezial-Tageskurse für Schutzgasschweissen

vom 12. bis 16. September 1960;
vom 31. Oktober bis 4. November 1960.

d) Spezial-Abendkurs für Schutzgasschweissen

vom 26. September bis 15. Oktober 1960.

Auskunft erteilt das Sekretariat des Schweiz. Vereins für Schweisstechnik, St. Albanvorstadt 95, Basel, Telefon (061) 23 39 73.

Literatur — Bibliographie

51 (083.3)

Nr. Hb 12a

Hütte. Mathematische Formeln und Tafeln. Von I. Szabo. Hg.: Akademischer Verein Hütte e. V. Berlin, Ernst, 1959; 8°, XV, 287 S., 141 Fig., Tab. — Wissenschaftliche Werke der Hütte — Preis: DM 19.80.

Zu den verdienstlich am besten bekannten Ingenieur-Taschenbüchern des Akademischen Vereins Hütte gesellt sich nun der vorliegende Sonderband. Der Inhalt dieses Bandes fusst auf dem Abschnitt «Mathematik» aus «Hütte, Des Ingenieurs Taschenbuch» I, 28. Auflage. Dieser Abschnitt erfährt jedoch sowohl in den textlichen Anmerkungen wie auch hinsichtlich der Tafeln mehrere Verbesserungen und Erweiterungen. 26 Tafeln beanspruchen 68 Seiten, die neben Potenzen, Wurzeln, Logarithmen usw. nun auch das Fehlerintegral, Gamma-, Kugel- und die verschiedenen Arten von Bessel-Funktionen enthalten. Es folgen Abschnitte über Arithmetik, Kreis- und Hyperbelfunktionen, Differential- und Integralrechnung, lineare Vektoralgebra, Vektoranalysis, analytische Geometrie, Funktionen einer komplexen Veränderlichen, Differentialgleichungen, Wahrscheinlichkeitsrechnung und mathematische Statistik. Der Abschnitt «Praktische Mathematik» behandelt: Zahlenrechnen, Nomographie, Interpolations- und Differenzrechnung, analytische Darstellung tabellarischer Funktionen, rechnerische, zeichnerische und instrumentelle Verfahren der praktischen Analysis sowie Parallelprojektion. Im Schlussabschnitt wird auf «Alte gelöste und ungelöste mathematische Probleme» hingewiesen, jedoch nicht verschwiegen, dass die Beschäftigung mit diesen Problemen eine genügende, fachmathematische Vorbildung voraussetzt. Ein ausführliches Stichwortverzeichnis erleichtert das Auffinden der behandelten Begriffe und ein, auf den neuesten Stand gebrachtes, nach Erscheinungsjahr geordnetes Literaturverzeichnis weist auf einschlägige Veröffentlichungen hin.

Das vom Verfasser angestrebte Ziel, in diesem ansprechend ausgestatteten Buch dem praktisch und theoretisch arbeitenden Ingenieur das in den meisten Fällen hinsichtlich der mathematischen Formeln und Tabellen Notwendige geboten zu haben, dürfte weitgehend erreicht worden sein.

M. P. Misslin

413 : 621.39

Nr. Hb W 12.2

Elsevier's Fachwörterbuch der Nachrichtentechnik in sechs Sprachen: Englisch/amerikanisch, französisch, spanisch, italienisch, deutsch, niederländisch = Elsevier's Telecommunication Dictionary in six languages ... Compiled and arr. ... by A. Visser. München, Oldenbourg; Amsterdam u. a.: Elsevier 1960; 8°, VIII, 1011 S. — Preis: geb. DM 87.—.

Dieses Fachwörterbuch wendet sich speziell an den Telefon- und den Telegraphen-Ingenieur und enthält wohl alle Ausdrücke aus deren Fachgebieten. Eine kurze Durchsicht zeigt, dass die deutschen Übersetzungen gut sind.

Der Aufbau des Werkes ist folgender: Fast 10 000 englische Stichwörter sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt und numeriert. Unter dem englischen Stichwort erscheint jeweils die französische, spanische, italienische, deutsche und holländische Übersetzung. Beigefügt sind Stichwortverzeichnisse in diesen 5 Sprachen, in welchen auf die Num-

mer des entsprechenden englischen Stichwortes verwiesen wird.

Das Wörterbuch wird dem Fernmelde-Ingenieur gute Dienste leisten.

A. Müller

517

Nr. 10 668,2

Vorlesungen über höhere Mathematik. 2. Bd.: Integration und Differentiation der Funktionen von mehreren Veränderlichen, Lineare Algebra, Tensorfelder, Differentialgeometrie. Von Adalbert Duschek. Wien, Springer, 2. neubearb. Aufl. 1958; 8°, VIII, 401 S., 136 Fig. — Preis: geb. Fr. 49.10; brosch. Fr. 46.10.

Da der zur Verfügung stehende Raum keine eingehende Würdigung des Buches erlaubt, soll die Aufmerksamkeit hauptsächlich auf einige seiner charakteristischen Eigentümlichkeiten gelenkt werden, die es einem für die Anwendungen interessierten Leserkreis empfehlen werden.

Als erstes Charakteristikum sei die überragende Rolle hervorgehoben, welche der Verfasser in seiner Darstellung durchgehend der Geometrie, insbesondere auch der Anschauung zuerkennt. Rund ein Drittel des Bandes ist rein geometrischen Themen gewidmet (Punktmengen, ebene und räumliche Kurven, Flächen, Vektoren). Aber auch in den vorwiegend analytischen und algebraischen Teilen kommt die Geometrie ausgiebig zu Wort, sei es in Gestalt instruktiver Beispiele, sei es zur Erläuterung rechnerischer Prozesse. Besondere Erwähnung verdient ferner die Würdigung, welche der Verfasser den Anwendungen angedeihen lässt. Diese werden nicht nur beiläufig als Möglichkeiten erwähnt; sie haben offenbar bei der Auswahl des Stoffes oft bestimmend mitgewirkt, dort, wo dies mit Nutzen und ohne anderweitige Nachteile geschehen konnte. Rechnerische Prozesse von besonderem Interesse werden da und dort bis in jenes spezielle Stadium entwickelt, in welchem sie sich für die numerische Auswertung besonders eignen.

Neben vielen, in den Text eingestreuten Beispielen enthält der Band zahlreiche Übungsaufgaben. Leser, die darauf bestehen, sich Methoden und Resultate mit ihrer Hilfe vertraut und geläufig zu machen, werden es begrüßen, in einem Anhang die Lösungen, z. T. mit kurzen Anleitungen, zu finden.

Die wesentlichen Begriffe werden z. T. recht allgemein gefasst, was in mathematischen Abstraktionen nicht geübten Lesern da und dort gewisse Schwierigkeiten bereiten mag. Aber die klare, flüssige und fassliche Darstellung wird auch in solchen Fällen eine wirksame Hilfe sein. Dass die Beweise den heute üblichen Anforderungen an Strenge genügen, versteht sich. Im übrigen sind sie klar und ausführlich gehalten.

Ausdrücklich sei auf die vielen instruktiven Figuren im Text hingewiesen. Allen, welche in der Mathematik vorwiegend ein Werkzeug erblicken, wird mit diesem Band ein vorzüglicher Dienst erwiesen. Auch dem angehenden Mathematiker kann das Studium grossen Nutzen bringen.

F. Baebler

621.375.3

Nr. 11 429 d

Magnetverstärker-Schaltungen. Grundlagen, Eigenschaften und Anwendungen. Nach der 2. Aufl. des amerik. Originals übersetzt u. bearb. von William A. Geyger. Stuttgart, Berliner Union, 1959; 8°, 374 S., 183 Fig., Tab. — Preis: geb. DM 64.—.

Es ist zu begrüßen, dass das bekannte Nachschlagewerk von Geyger nun auch in deutscher Sprache erhältlich ist. Damit füllt der Verfasser eine bisher bestehende Lücke im deutschen Schrifttum über Magnetverstärker der Servo- und Messtechnik aus. Der reiche Inhalt, der zweckmäßige Aufbau und die sorgfältige Ausstattung des Buches entsprechen getreu der 2. amerikanischen Ausgabe¹⁾, abgesehen von einigen notwendigen Ergänzungen im Literaturverzeichnis.

Dank einer klaren Darstellung des Stoffes eignet sich das vorliegende Buch vor allem für ein systematisches Studium der Schaltungstechnik von Magnetverstärkern. Auf eingehende theoretische Behandlung deren Dimensionierung verzichtet der Verfasser absichtlich, mit der Begründung, dass die nichtlinearen Charakteristiken von Kernmaterialien nur schwer erfassbar sind. Er legt eher Gewicht auf eine Erläuterung der experimentellen Verhältnisse an ausgeführten Schaltungen wie Gegentakt-, Brücken-, selbstkompensierende Nullstromverstärkerschaltungen, um nur einige zu nennen. Somit gewinnt das zu einem vollständigen Bericht über Magnetverstärkerschaltungen ausgewachsene Buch eine besondere Prägung für den praktischen Gebrauch. Umfangreiche Literatur- und Patentverzeichnisse, an geeigneter Stelle eingeordnet, erleichtern ein tieferes Studium des Stoffes.

Praktikern der Regelungstechnik, Entwicklungsingenieuren und Fachleuten der Messtechnik, aber auch Studierenden, Dozenten und Patentanwälten, die auf eine gute Information in diesem Spezialgebiet der Elektrotechnik Wert legen, wird dieses Buch als nützliches Nachschlagewerk bestens empfohlen.

P. Prébandler

621.391

Nr. 11 541

La science et la théorie de l'information. Par Léon Brillouin. Paris, Masson, 1959; 8°, X, 302 p., 74 fig., 14 tab. — Prix: broché fr. f. 4800.—

Das vorliegende Werk ist die getreue Übersetzung mit einigen wenigen Ergänzungen versehen des vom gleichen Verfasser 1956 erschienenen Buches «Science and Information Theory».

In zwanzig Kapiteln werden in sehr konzentrierter Form die wesentlichen Aspekte der Informationstheorie und ihrer Anwendung in verschiedenen Gebieten der Wissenschaft dargestellt. Der formalen Analogie des Begriffes Information mit demjenigen der negativen Entropie der Thermodynamik wird eine eingehende Betrachtung gewidmet und es werden diejenigen Fälle betrachtet, bei denen sich eine tatsächliche Übereinstimmung ergibt.

Ausgehend von der Definition der Information nach Shannon wird die Anwendung generell diskutiert und am Beispiel der englischen Sprache erläutert. Das Prinzip der Kodierung, die Kapazität eines Übertragungskanal, allgemeine Kodierungsprobleme, fehleranzeigende und -korrigierende Kode folgen. Mit einem Kapitel über Signalanalyse mittelst Fourier-Methoden und Zeitauslese und einem weiteren die thermodynamischen Prinzipien zusammenfassend, sind alle Grundlagen zusammengestellt. Thermische Erregung, Brownsche Bewegung, thermisches Rauschen in elektrischen Kreisen (Nyquist-Formel) finden eine kurze Darstellung. Es folgen Betrachtungen, welche dem Autor besonders zusagen, nämlich das Negentropie-Prinzip der Information, das Problem von Maxwells Dämon, die Anwendung des Negentropie-Prinzips der Information in der Physik und in Beobachtung und Information. Im letzten Viertel des Buches werden noch folgende interessante Themen behandelt: Informationstheorie in Zusammenhang mit der Unbestimmtheitsrelation und den physikalischen Grenzen der Beobachtung; das Negentropie-Prinzip der Information in der Übertragungstechnik; Schreiben, Drucken und Lesen; das Problem des Rechnens (Rechenmaschinen) und zum Schluss etwas über Information und Organisation und über Probleme, welche ausserhalb des Bereichs der Informationstheorie liegen.

Das Buch ist es wert, sehr eingehend studiert zu werden. Zu bemängeln wäre höchstens der zu kleine Druck, der beweist, dass der Verlag nicht die notwendigen Folgerungen aus dem Inhalt gezogen hat.

H. Weber

¹⁾ Siehe auch SEV-Bulletin Bd. 49(1958), Nr. 17.

621.369

Nr. 11 575

Radio-Engineering Handbook. Ed. by Keith Henney. London a. o., McGraw-Hill, 5th ed. 1959; 8°, X, 1800 p., fig., tab. — Price: £ 9.14.

Die neue Ausgabe dieses zum letzten Male 1950 erschienenen Handbuches ist wiederum ergänzt und überarbeitet worden. Sieben neue Kapitel und eine gleiche Anzahl neu geschriebener Kapitel zeugen vom Willen des Autors, das Werk stets auf dem neuesten Stand zu halten.

Für diejenigen, welche das vorzügliche Handbuch nicht kennen, seien kurz die Titel der Abschnitte aufgeführt: Grundlagen der drahtlosen Übertragung; Widerstände; Spulen, magnetische Materialien; Kondensatoren; LRC-Kreise; Hohlleiter und Resonatoren; Elektronenröhren für tiefe und mittlere Frequenzen; Mikrowellen-Röhren; Halbleiter-Dioden; Transistoren; Lautsprecher und Raum-Akustik; Nichtlineare Kreise; Messungen bei Gleichspannung und bei tiefen Frequenzen; Wechselspannungs-Messungen; NF-Verstärker; Elektronische Oszillatoren; Stromversorgungs-Anlagen; Rundfunk-Sender; Rundfunk-Empfänger; Antennen; Rundfunk-Studios; Fernseh-Technik; Faksimile-Übertragung; Übermittlung von Informationen; Elektronik im Luftverkehr; Funkortung im Luftverkehr; Telegraphie; Telephonie.

Das Buch ist eigentlich ein Handbuch der Fernmeldetechnik. Schon die ersten Kapitel, welche elektronische Bauteile behandeln, enthalten viele Informationen, die sonst nur schwer zugänglich sind. Wer weiss es, wie man am Farbcode erkennt, ob ein $1/2$ -W-Widerstand unter seiner Bakelithülse drahtgewickelt oder ein Schichtwiderstand ist? Auch die anderen Kapitel bieten viel Wissenswertes und sind ausnahmslos von kompetenten Autoren verfasst worden. Alles in allem ein Buch, das man jedem Praktiker nur empfehlen kann.

A. Müller

621.375.3

Nr. 11 580

The Theory and Design of Magnetic Amplifiers. By E. H. Frost-Smith. London, Chapman & Hall, 1958; 8°, XIX, 487 p., fig., tab. — Automation and Control Engineering Series Vol. I — Price: cloth £ 3.15.—

Das Buch, von einem der kompetentesten Fachleuten Englands mit reicher Erfahrung auf dem Gebiet der magnetischen Verstärker verfasst, erfüllt die doppelte Aufgabe, einerseits Hochschulstudenten zur Einführung zu dienen, andererseits dem Berufingenieur weitgehende Unterlagen für den Entwurf zu bieten, indem nebst der klaren Darstellung der theoretischen Grundlagen, ohne hohen Anspruch auf mathematische Kenntnisse, die Dimensionierungs-Methoden besonders ausführlich behandelt sind. Einzig der Ansatz für die Magnetisierungskurve des Kernes mittels einer Hysteresisschleife von Nullbreite ist heute als zu konservativ, d. h. als zu grobe Näherung zu bewerten, nachdem Storm, Lord und andere bereits die endliche Breite und auch die vor allem durch die Wirbelströme bedingte Dynamik der Hysteresisschleife berücksichtigt haben.

Von den magnetischen Grundbegriffen ausgehend gelangt der Autor über die gesättigten Drosselspulen ohne äussere oder innere Rückkopplung zu den Kernfragen der magnetischen Verstärker mit Selbsterregung (äussere Rückkopplung) und mit Selbstsättigung (innere Rückkopplung). Hier werden die Verstärkung und deren Regelung, die Steuerkennlinie, die Spannungs- und Frequenzabhängigkeit, der Effekt des Gleichrichter-Sperrwiderstandes, neben Ohmscher die induktive und kapazitive Last und schliesslich das im geschlossenen Regelkreis wichtige Übertragungsverhalten, d. h. Zeitkonstante, Frequenzgang, Bode-Diagramm, Blockdiagramm behandelt. Weitere Kapitel befassen sich mit den rasch, innert einer halben Periode, ansprechenden Verstärkern, d. h. mit der Ramey- und damit verwandten Schaltungen, sodann mit den push-pull-Kreisen.

Bei den Verstärkern für kleine Eingangsleistungen, auch die Verstärkung über geradzählige höhere Harmonische und die magnetischen Modulatoren umfassend, wird die Nullpunktstabilität eingehend untersucht unter Angabe der Mittel zur Driftreduktion.

Entwurf und Konstruktion werden, wie erwähnt, ausführlich behandelt, für die Anwendungen wird ein guter Überblick gegeben. Das Buch kann allen an magnetischen Verstärkern Interessierten bestens empfohlen werden.

F. Galavies

Automatic Control. Principles and Practice. By *Werner G. Holzbock*. New York, Reinhold; London, Chapman & Hall, 1958; 8°, VII, 258 p., fig., tab. — Price: cloth \$ 7.50.

Das vorliegende Buch behandelt die Regelung industrieller Prozesse wie sie in der chemischen Industrie, in der Erdölindustrie und in thermischen Anlagen auftreten. Es ist dem Autor gelungen ein ausgezeichnetes Buch zu schreiben für die Techniker, die sich in der Praxis mit industriellen Regelanlagen zu befassen haben, indem er, ausser der gewöhnlichen Algebra, gänzlich auf die Benützung von mathematischem Rüstzeug verzichtet hat. In der ersten Hälfte des Buches werden die theoretischen Grundbegriffe der Regelungstechnik gut verständlich umschrieben und an einfachen Beispielen erläutert. Es ist eine besondere Leistung des Autors, auch die Frequenzgangmethode und das Nyquistdiagramm auf allgemeinverständliche Art behandelt zu haben.

Die zweite Hälfte des Buches ist den verschiedenen Bausteinen der hydraulischen, pneumatischen und elektrischen Regelungstechnik gewidmet. Die Vielheit der erhältlichen Geräte bedingt eine kurze Behandlung jeder Ausführungsart. Dadurch, dass der Autor es versteht, das Wesentliche hervorzuheben, ist es dem Leser möglich, einen Überblick über die Regelungstechnik zu gewinnen. Die Einteilung des Stoffes ist ähnlich der eines Nachschlagewerkes gehalten. Es werden naturgemäss mehrere Gebiete der Regelungstechnik nicht behandelt. So z. B. die Servotechnik oder die der Werkzeugmaschinensteuerungen, obwohl dieser Umstand nicht aus dem Titel oder dem Vorwort hervorgeht. Diese Gebiete werden aber vom Leserkreis dieses Buches kaum vermisst werden.

R. A. Schraivogel

Elektrizitätslehre. Von *H. Schilt*. Basel u. Stuttgart, Birkhäuser, 1959; 8°, 216 S., Fig., Tab. — Lehrbücher und Monographien aus dem Gebiete der exakten Wissenschaften, Physikalische Reihe, Bd. 3. — Preis: geb. Fr. 24.—.

Die elementare Elektrizitätslehre wird bedauerlicherweise in den meisten Lehrbüchern ohne den Maxwell'schen Feldbegriff aufgebaut. Der vorliegende Band bildet in dieser Hinsicht eine erfreuliche Ausnahme. Der Verfasser wählt darin als Basis für seinen elementaren, leicht verständlichen Lehrgang die Maxwell'schen Gesetze in Integralform.

Inhaltlich zerfällt das Buch in die Hauptteile: Elektrostatistisches Feld, Strömungslehre, stationäre und langsam veränderliche magnetische Felder, rasch veränderliche Felder (Elektrische Wellen). Im Anhang folgen die Maxwell'schen Gleichungen in Differentialform und eine Übersicht über die verschiedenen Maßsysteme.

Das übersichtlich gestaltete Buch stellt sich zur Aufgabe, nur die Grundlagen der Elektrotechnik zu vermitteln und gibt demnach nur einen summarischen Überblick über die Theorie der Wechselströme und elektrischen Maschinen. Es richtet sich sinngemäss vor allem an den Physiker, dürfte aber auch dem Elektrotechniker, der sich mit Feldproblemen auseinandersetzen hat, ein wertvoller Helfer sein. Der Techniker wird darin allerdings die Elemente der räumlichen Strömung vermissen, welche die Grundlage für Erdungsprobleme bildet. Andererseits werden ihm die Definition des elektrischen Feldflusses (Seite 30) als das Oberflächenintegral der Feldstärke (statt der elektrischen Verschiebung) und (Seite 100) diejenige der magnetischen Spannung als das Linienintegral der Induktion (statt der magnetischen Feldstärke) stören.

A. Brandt

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Totenliste

Am 11. Juni 1960 starb in Lausanne im Alter von 83 Jahren *H. Kappeler*, Inhaber der Firma *H. Kappeler, Constructions et fournitures d'appareils électrotechniques* en gros, Lausanne, Kollektivmitglied des SEV. Wir entbieten der Trauerfamilie und dem Unternehmen, das er gründete, unser herzlichstes Beileid.

Fachkollegium 39-2 des CES

Halbleiter

Das FK 39-2, Halbleiter, führte am 23. Juni 1960 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Prof. Dr. W. Druey, in Zürich seine 10. Sitzung durch. E. Hauri und H. Oswald legten je einen Bericht vor über die Ergebnisse der Sitzungen des SC 39-2, die vom 8. bis 14. Juni in London stattgefunden hatten, und ergänzten diese Berichte durch weitere Orientierungen. Ein wichtiges Ergebnis der Londoner Sitzungen war die Feststellung, dass die vom CE 3 vorgesehenen graphischen Symbole für Halbleiter nicht voll befriedigen, und dass deshalb unverzüglich Schritte unternommen werden müssen, um die Arbeiten im Sinne der Interessen des SC 39-2 zu beeinflussen. Da auf den Rat des Generalsekretärs der CEI, L. Ruppert, diese Einflussnahme national erfolgen soll, wurde beschlossen, mit den massgebenden Fachleuten des FK 3 unverzüglich Fühlung zu nehmen.

Die an der 9. Sitzung in Hinblick auf die Londoner Tagung vorbereitete Diskussion der Dokumente 39-2(Bureau Central)3, Grenzwerte und wesentliche Charakteristiken von Halbleiter-Elementen, und 39-2(Bureau Central)4, Grundprinzipien der Messmethoden an Halbleiter-Elementen, wurde auf Grund der Londoner Ergebnisse weitergeführt. Das FK 39-2 beschloss, das Dokument 39-2(Bureau Central)3 unter Einreichung der an der 9. Sitzung beschlossenen Bemerkungen abzulehnen und das Dokument 39-2(Bureau Central)4 anzunehmen.

H. Lütolf

Fachkollegium 40-1 des CES

Kondensatoren und Widerstände

Das FK 40-1, Kondensatoren und Widerstände, hielt am 7. Juli 1960 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, A. Klein, in Bern seine 20. Sitzung ab. Das Fachkollegium hatte im Frühjahr dieses Jahres an das CES und an den Vorstand des SEV den Antrag gestellt, die Publikation 116 der CEI, *Recommandations pour condensateurs au mica à revêtement métallique du type réception destinés aux appareils électroniques*, zusammen mit Zusatzbestimmungen des SEV, als Regeln des SEV für unser Land gültig zu erklären. Da diesem Antrag vom CES und vom Vorstand zugestimmt wurde, arbeiteten A. Klein und H. Lütolf zuhanden des FK 40-1 einen Entwurf für diese Zusatzbestimmungen aus. Dieser Entwurf wurde nun besprochen. Mit einer geringfügigen Änderung des Titels stimmte ihm das FK 40-1 zu und beauftragte das Sekretariat, ihm dem CES zur Genehmigung vorzulegen.

Zur Diskussion stand weiterhin das Dokument 40-1(Sekretariat)50, *First draft specification for the revision of Publication 80, Fixed paper capacitors for direct current*. Es wurde beschlossen, international zu beantragen, dass entgegen dem Antrag des niederländischen Sekretariates das Dokument nur Kondensatoren mit Papier-Dielektrikum und nicht auch mit «äquivalentem Dielektrikum» umfassen soll, da sehr bezweifelt wird, dass andere Dielektrika z. B. dem gleichen Lebensdauerengesetz entsprechen. Überdies soll das Dokument sowohl für Papierkondensatoren mit Metallfolien als Elektroden als auch für solche mit metallisiertem Papier gültig sein, sofern bei letzterer Konstruktion das Dielektrikum so bemessen ist, dass während der zu erwartenden Lebensdauer keine Durchschläge zu erwarten sind. Dagegen sollen sogenannte MP-Kondensatoren, bei denen im Laufe der normalen Lebensdauer mit sich selbst «ausheilenden» Durchschlägen zu rechnen ist, von diesem Dokument explizite ausgenommen und durch ein besonderes Dokument erfasst werden. Falls diesem Antrag zugestimmt wird, brauchen die von vorliegendem Dokument erfassten speziellen MP-Kondensatoren keine spezielle

Kennzeichnung. Ferner wünscht das FK 40-1, dass die Angabe der für solche Kondensatoren unter ungünstigsten Nennbedingungen im Dauerbetrieb minimal zu erwartenden Lebensdauer von 10 000 h deutlich im Haupttext zum Ausdruck kommt und nicht versteckt in einer «Note», da diese Lebensdauerangabe wohl einer der wichtigsten Werte zur Charakterisierung der Qualität darstellt. Neben diesen wichtigsten und prinzipiellen Vorschlägen wurde unter anderem noch beschlossen, zusätzliche Klassen für 100 °C und 125 °C Umgebungstemperatur vorzuschlagen, auf die mögliche Kapazitätstoleranz von $\pm 30\%$ zu verzichten, eine Methode zur Prüfung der Haftfestigkeit der Aufschriften einzuführen, die Anforderungen an die Kondensatoren nach der Vibrationsprüfung festzulegen usw. Eine kleine Redaktionskommission soll diese Anträge zu einer schweizerischen Stellungnahme ausarbeiten. *E. Ganz*

Fachkollegium 40-4 des CES

Steckverbindungen und Schalter

Das FK 40-4, Steckverbindungen und Schalter, hielt am 21. Juli 1960 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, E. Ganz, in Zürich seine 10. Sitzung ab. Die beiden Dokumente 40-4 (Secretariat)24, Proposal for vibration-test for connectors, und 40-4 (Secretariat)25, Proposal for a test on the operating force for toggle switches, wurden nach eingehender Diskussion mit kleinen Änderungsanträgen gutgeheissen. Zu Dokument 40-4 (Secretariat)26, Note from the Secretariat concerning dust tests (for connectors) wurde vorläufig keine Stellung genommen, da in der Schweiz keine grossen Erfahrungen mit diesen Prüfmethode vorliegen.

Das Dokument 40-4 (Secretariat)32, Specification sheet for battery connectors wurde gleichzeitig auch dem CE 35, Trockenbatterien, zur Stellungnahme unterbreitet. Das FK 40-4 beantragt dem CES, darauf hinzuweisen, dass einer der vorgeschlagenen Stecker mit dem Stiftabstand von 18,26 mm in unsere Netz-Steckdosen eingeführt werden kann und dass solche Stecker in der Schweiz nicht zugelassen werden können. Dem Dokument 40-4 (Secretariat)33, Questionary on three and five pole connectors for general purpose application as standardized in Germany, wurde zugestimmt, da diese Stecker in Deutschland und in der Schweiz bereits grössere Verbreitung gefunden haben.

Eine ausgedehnte Diskussion verlangte das Dokument 40-4 (Secretariat)34, Multipole connectors for printed wiring boards, das auf einem englischen Vorschlag basiert. Das Dokument enthält im vorgelegten I. Entwurf viele Unklarheiten und Mängel. Erwähnt sei, dass die Kontaktabstände der Stecker dem international festgelegten Basis-Gitter von $1/10$ Zoll (2,54 mm) angepasst sind. Es ist sowohl das direkte Einstecken der Isolier-Platte mit der gedruckten Schaltung als auch die Verwendung eines positiven Steckerteils für die indirekte Steckung möglich. Eine Normalreihe für die Anzahl Kontakte wurde im Jahre 1957 an den Sitzungen des SC 40-4 in Zürich festgelegt (6 - 10 - 15 - 18 - 22). An der nächsten internationalen Sitzung soll diese Reihe nochmals diskutiert werden. Es wurde beschlossen, eine schweizerische Stellungnahme auszuarbeiten, in der alle Mängel und Fehler dieses Dokumentes aufzuführen sind.

Abschliessend teilte der Präsident den Anwesenden mit, dass die nächste Sitzung des FK 39/40, Röhrenfassungen und Zubehör, auf Dienstag, den 13. September 1960, festgelegt ist und voraussichtlich in Luzern stattfinden wird. Das Datum der nächsten Sitzung des FK 40-4 hängt vom Eingang weiterer internationaler Dokumente ab und wurde noch nicht festgelegt. *F. Baumgartner*

Expertenkommission des CES für Kriechwege und Luftdistanzen (EK-KL)

Die 8. Sitzung der EK-KL fand unter dem Vorsitz des Präsidenten, Direktionsassistent H. Thommen, am 28. Juni 1960 in Zürich statt. Die EK-KL nahm davon Kenntnis, dass das Sekretariat des CES den von ihr ausgearbeiteten Entwurf der «Regeln für die Prüfung fester Isolierstoffe» und den von der Expertenkommission für die Bemessung und Prüfung der Feuchtigkeitsbeständigkeit (EK-FB) geschaffenen Entwurf der «Regeln für Feuchtigkeits- und Wasserbehandlung zur Prüfung elektrischen Materials» den an der Materie interessierten Kommissionen gemeinsam zur Begutachtung unterbreitet hat.

A. Tschalär teilte mit, dass entgegen den Erwartungen die an der 7. Sitzung diskutierten CEE-Entwürfe über Luft- und Kriechstrecken an der CEE-Tagung in Budapest (Anfang Mai 1960) nicht behandelt werden konnten, so dass die interessierenden Ergebnisse noch nicht verwertet werden können.

Die an der 7. Sitzung begonnene Diskussion des 3. Entwurfs der «Regeln für die Bemessung und Beurteilung der Luft- und Kriechstrecken» wurde fortgesetzt. E. Ganz und J. Schwyn übernahmen die Aufgabe, das Kapitel 4 über die Einsatzarten neu zu bearbeiten. Dabei soll die Zahl der verschiedenen Einsatzarten von 3 auf 4 erhöht und in Bezug auf die Umgebungs-Verhältnisse und Anwendungen der Luft- und Kriechstrecken unterschieden werden zwischen den Einsatzarten «Material der Fernmeldetechnik», «Material für normale Umgebung», «Material für industrielle Umgebung» und «Material für extreme Umgebungsbedingungen». Die EK-KL prüfte ferner die Frage, ob die Mindestwerte der Luft- und Kriechstrecken zusätzlich in Funktion eventueller Überspannungen oder der anliegenden Leistung modifiziert werden sollen. Sie beschloss, von dieser Möglichkeit abzusehen.

Die nächste Sitzung soll unmittelbar nach der Ferienperiode, also wenn möglich Anfang September, stattfinden.

H. Lütolf

Schweizerisches Beleuchtungskomitee (SBK)

Das Schweizerische Beleuchtungs-Komitee (SBK) hielt am 13. Mai 1960 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, M. Roesgen, in Bern seine 49. Sitzung ab. Es nahm Kenntnis vom Rücktritt von Prof. H. König, Bern, und Dr. W. Mörikofer, Davos, sowie vom Ausscheiden von Ch. Savoie, Bern, als Präsident und Mitglied der Fachgruppe 8, Automobilbeleuchtung. Den langjährigen verdienten Mitarbeitern wurde der Dank des SBK ausgesprochen. Sodann orientierte der Vorsitzende über eine Reihe von Mutationen in den verschiedenen Fachgruppen, und der Sekretär verlas das neue Verzeichnis der schweizerischen Mitarbeiter in den technischen Komitees der CIE.

Das SBK nahm ferner Berichte entgegen über die Tätigkeit der Fachgruppen 5 und 7 und gab die Leitsätze für öffentliche Beleuchtung, bearbeitet von der Fachgruppe 5, sowie die von der Fachgruppe 7 aufgestellten Leitsätze für die Beleuchtung von Fussball- und polysportiven Stadien sowie von Turn- und Spielhallen zur Veröffentlichung im Bulletin SEV frei.

In einer eingehenden Diskussion besprach das SBK sodann verschiedene Fragen, die im Zusammenhang mit seiner allfälligen Reorganisation stehen. Das SBK war sich darüber einig, dass seine Basis erweitert werden muss, und dass alle diejenigen Kreise, die an der Tätigkeit des SBK interessiert sind, zur Deckung der Kosten des SBK herangezogen werden müssen, um den SEV zu entlasten. Ferner kam einstimmig die Auffassung zum Ausdruck, dass das Sekretariat des SBK unter voller Wahrung seiner Selbständigkeit an den SEV angelehnt bleiben sollte. Das erweiterte Büro des SBK wurde beauftragt, einen Vorentwurf für neue Statuten auszuarbeiten, und mit den hauptsächlichsten Interessenten im Hinblick auf die Lösung der finanziellen Fragen Verbindung aufzunehmen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen sprach das SBK sich über die am letzten CIE-Kongress in Bruxelles gemachten Erfahrungen aus und beschloss, dem Sekretär der CIE die Stellungnahme des SBK schriftlich bekannt zu geben. Sodann orientierte der Vorsitzende über den Verlauf einer Sitzung der Untergruppe C, Autobahnbeleuchtung, der Fachgruppe 5, in welcher von seiten des TCS mit Rücksicht auf die Kosten Bedenken gegen die Beleuchtung von Autobahnen zum Ausdruck gebracht wurden. Immerhin wurde erklärt, dass auf alle Fälle von Anfang an die Grundlagen für einen späteren Einbau der Beleuchtung geschaffen werden müssen.

W. Nägeli

Neue Sonderdrucke

Die nachstehend aufgeführten, seit einiger Zeit vergriffenen Sonderdrucke sind nun wieder erhältlich:

S 1005 Le calcul mécanique des lignes aériennes,
par E. Maurer, Innertkirchen

S 1434 Die Fundamente der Freileitungstragwerke und ihre Berechnung, von G. Sulzberger, Bern.

Diese Sonderdrucke können bei der Verwaltungsstelle des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, zum Preis von Fr. 5.— (Mitglieder Fr. 3.50) bezogen werden.

Neue Publikation der Commission Electrotechnique Internationale (CEI)

121 *Recommandation concernant les fils en aluminium recuit industriel pour conducteurs électriques*
(1^{re} édition, 1960) Preis: Fr. 2.—

Neue Mitglieder des SEV

Durch Beschluss des Vorstandes sind neu in den SEV aufgenommen worden:

1. als Einzelmitglieder des SEV

a) Jungmitglieder:

Kunz Renold, Elektroingenieur ETH, c. o. Pension Kappeler, Bruggstrasse 29, Baden (AG).

b) ordentliche Einzelmitglieder:

Choquard Joseph, Elektrotechniker, Betriebsleiter BKW, Dr.-Schneider-Strasse 108, Nidau (BE).

Eichenberger Ernst, Elektroingenieur ETH, Gottesgraben 8, Wettingen (AG).

Fehr Ernst, dipl. Maschineningenieur ETH, c. o. Whirlpool Int. Corp., Alpenquai 4, Luzern.

Hartmann Joh. G., dipl. Elektroingenieur ETH, Oberingenieur, «Isabella», Grossmatt, Hergiswil (NW).

Kraus Josef, Elektroingenieur, Fassziehergasse 7/8, Wien 7.

Labhart Max A., Direktionsassistent, Schlossbergstrasse 14, Zollikon (ZH).

Oberli William, Professor, Chemin de la Pierre-Grise, Bienne (BE).

Popert Friedrich, Dr. sc. techn., dipl. Elektroingenieur ETH, Regensdorferstrasse 166, Zürich 10/49.

Volkland Egon, Elektroingenieur, Oberingenieur, Burgmüllerstrasse 46, Düsseldorf (Deutschland).

Zurbuchen Franz, dipl. Elektroingenieur ETH, c. o. Ampex Int. S. A., Rue des Pilettes 1, Fribourg.

2. als Kollektivmitglieder des SEV

Rohrfabrik Rüslikon AG, Bahnhofstrasse 99, Rüslikon (ZH).
Radonic AG, Werk Wil, Pestalozzistrasse 15, Wil (SG).

Walter Brun, elektromechanische Werkstätte, Erlenstrasse 12 a, Zug.

Intertherm AG, Nüscherstrasse 9, Zürich 1.

24. Hochfrequenztagung des SEV

Verschiebung

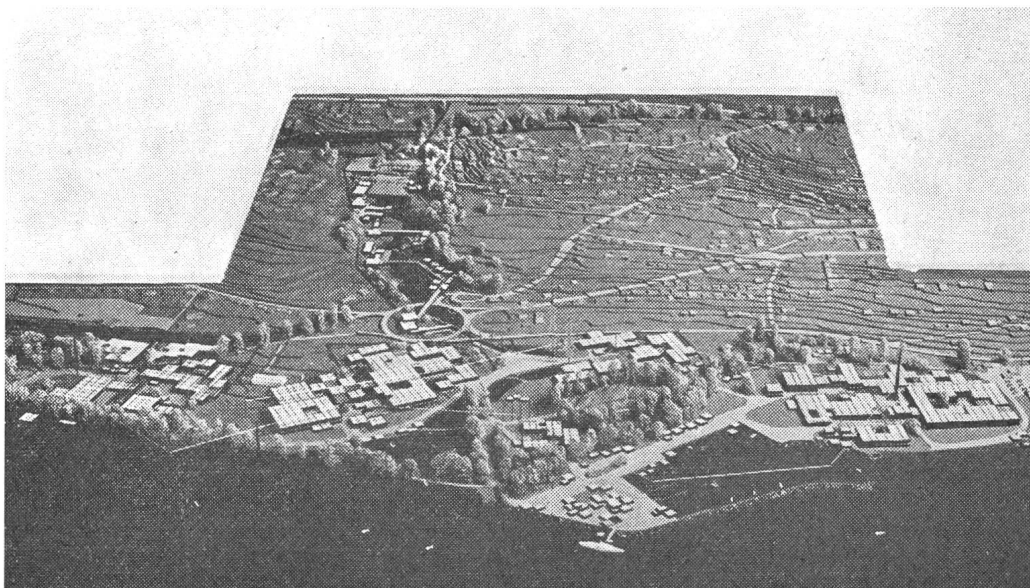
Die diesjährige Hochfrequenztagung des SEV musste aus technischen Gründen verschoben werden. Sie findet am 26. Oktober 1960 in Bern statt und nicht wie im Bull. SEV Bd. 51(1960), Nr. 15, S. 764 angekündigt am 20. Oktober 1960.

Schweizerische Landesausstellung 1964

Generelle Orientierung der Einzelmitglieder des SEV

Die nächste schweizerische Landesausstellung findet vom 30. April bis 25. Oktober 1964 in Lausanne statt. Ihr Motto heisst: «Glauben und Schaffen». Die Ausstellung soll noch vor ihrer Eröffnung das Schweizervolk zu neuen Leistungen anspornen und selbst einen Blick auf die Zukunft bieten. Die Ausstellung wird thematisch aufgebaut. Von der Direktion der Landesausstellung sind folgende *Ausstellungs-Grundsätze* festgelegt worden:

1. Beschränkung in der Darstellung auf die wesentlichsten Aspekte unseres heutigen Lebens und vor allem der Zukunft unseres Landes. Begrenzung der Ausstellungsfläche auf ein vernünftiges Mass, um den Besucher nicht zu übermüden.
2. Bewahrung eines Gleichgewichts in der Darstellung von Ideen einerseits und Ausstellungsobjekten anderseits.
3. Thematische Anordnung des Ausstellungsgutes, was bedingt, dass
 - für jeden Abschnitt ein Leitgedanke gewählt wird und dass für die verschiedenen Abteilungen eines Abschnittes besondere Themata bezeichnet werden, die mit dem Grundgedanken ein harmonisches Gefüge bilden.
 - die verschiedenen Aussteller kollektiv zusammengefasst werden. Diese Gemeinschaften nehmen aktiv teil an der grundsätzlichen Gestaltung, dem Aufbau bzw. Abbruch ihrer Abteilung oder Gruppe, durch Vermittlung der Fachgruppenkomitees, welche als Bindeglied zur Ausstellung wirken.
 - die Einrichtungspläne zwischen Ausstellern und Ausstellungsleitung aufs genaueste ausgearbeitet werden.
4. Bewahrung einer qualitativ hochstehenden und wirksamen Ausstellungstechnik unter Bevorzugung der lebendigsten Darbietungsweise. Die Auswahl der Gegenstände wird nach den drei Gesichtspunkten ihrer Nützlichkeit, der Form und dem Grad der fabrikationstechnischen Vollendung vorgenommen.
5. Zulassung von Firmenanschriften einzig unter der Bedingung, dass sie das Gesamtbild und den Gemeinschaftsgeist nicht stören. Im Rahmen der Abteilungen bestimmt das zuständige Fachgruppenkomitee selbständig, im Sinne dieser Grundsätze, die Aufnahmebedingungen, wobei die Zustimmung der Ausstellungsleitung vorbehalten ist.



Modell der Landesausstellung 1964

Die Direktion der schweizerischen Landesausstellung 1964 hat an einige unserer Mitglieder Akten mit einem Formular für die provisorische und unverbindliche Anmeldung bis 30. Juni 1960 gerichtet. Diese Unterlagen kamen bei weitem nicht in die Hände aller unserer Mitglieder. Der SEV hat daher in Zusammenkünften von Mitgliedern in Gruppen vorerst die Frage geklärt, ob ein gemeinsames Vorgehen bei der provisorischen Anmeldung und allenfalls auch beim Ausstellen gewünscht werde. Diese Fragen wurden bejaht und der SEV beauftragt, die Anmeldung im Namen seiner Mitglieder vorzunehmen. Dies ist rechtzeitig geschehen. Dementsprechend wurden die Mitglieder des SEV durch das Bulletin Nr. 12 (S. 620) dahin orientiert, dass die direkte provisorische Anmeldung der Mitglieder bei der Leitung der Landesausstellung nicht notwendig sei.

Das Sekretariat des SEV steht mit einer Reihe von schweizerischen Verbänden in Verbindung, um das Vorgehen bei Anmeldung, Ermittlung von Ausstellungsobjekten, Einreihung derselben in die durch die Ausstellungsleitung vorgezeichnete Ausstellungsgliederung, sowie um die Sammlung schöpferischer Ideen zu koordinieren. Es ergab sich, dass auf der Ebene der grossen Vereine bzw. Verbände eine ordnende Aufgabe liegt, die den Zusammenschluss der Aussteller und das Aufzeigen von Ausstellungsobjekten betrifft, ohne dass diese Verbände die Absicht hätten, selbst als Aussteller aufzutreten.

In der Fühlungnahme mit anderen Verbänden bzw. Vereinen zeigte sich, dass die Kreise ihrer Mitglieder gesamthaft gesehen sich nicht decken, was auch nicht zu erwarten war. Um aber gerechterweise allen Mitgliedern die Möglichkeit zu verschaffen, als Aussteller aufzutreten, Objekte anzumelden und mit Ideen zum Erfolg der Ausstellung beizutragen, ist nicht zu vermeiden, dass mehrere Verbände Umfragen veranstalten. Der SEV hat die Notwendigkeit mit dem Verein Schweizerischer Maschinenindustrieller (VSM) abgeklärt und verabredet, von beiden Seiten an die betreffenden Mitgliederkreise Fragebogen zu richten. Der SEV legte besonderen Wert auf möglichst gut koordinierte Fragen.

Nach dem Arbeitsprogramm der Ausstellungsleitung muss zuerst eine vorläufige Einordnung der Aussteller in die Abschnitte (secteurs), Abteilungen (sections) und Gruppen (groupes) erzielt werden. Alsdann sind Studiengruppen in Zusammenarbeit mit den Verbänden oder interessierten Unternehmungen und sodann die Fachgruppenkomitees zu bilden. Die Prüfung der Ausstellungsobjekte (schweizerischer Ursprung) und der Aussteller auf die Zulassung erfolgt später, wie auch die Ausarbeitung der Programme der Abteilungen und Gruppen im Schosse der Fachgruppenkomitees in Zusammenarbeit mit der Ausstellungsleitung.

Nach der von der Ausstellungsleitung gegebenen generellen Gliederung der Ausstellung in

2 Teile	2 parties
9 Abschnitte	9 secteurs
Abteilungen	sections
Gruppen	groupes

besteht an verschiedenen Orten Gelegenheit, die Elektrotechnik und ihre Produkte, wie auch die Wünsche der Elektrizitätswerke zur Geltung zu bringen. Nach der Auffassung der Leitung dürfte die Elektrizität in allen Anwendungsformen einen Schwerpunkt im Abschnitt VI «Industrie und Gewerbe» bilden.

Der SEV hat seinen Kollektivmitgliedern einen Fragebogen zugestellt. Dieser enthält einen Auszug aus dem Programm der Ausstellungsleitung, der auf die Bedürfnisse des SEV für die Vorbereitung der Landesausstellung zugeschnitten ist. Im Hinblick darauf, dass nach dem Programm der Ausstellungsleitung die Fachgruppenkomitees bis Ende 1960 gebildet werden sollen, ist es notwendig, über das Resultat der vorliegenden Umfrage im September zu verfügen. Die Mitglieder des SEV, welche als Aussteller auftreten wollen, werden daher freundlich eingeladen, ein Exemplar des Fragebogens bis spätestens 15. September 1960 dem Sekretariat des SEV zuzustellen.

Einzelmitglieder des SEV können, wenn sie beabsichtigen sich durch den SEV als Aussteller anzumelden oder die Arbeiten von Fachgruppenkomitees wirksam zu unterstützen,

Fragebogen (den den Kollektivmitgliedern zugestellten und dementsprechend bezeichneten) vom Sekretariat des SEV verlangen.

Der Fragebogen des SEV enthält folgenden Auszug aus dem Programm der Ausstellungsleitung:

Abschnitt	Abteilung	Gruppe	
1. Teil IV	—	<i>Die Schweiz in der künftigen Welt</i> Neue Kraftquellen Industrie- und Handelsförderung Ausfuhr in alle Welt	
	—		
	—		
2. Teil V	—	<i>Lebenskunst</i>	
	2	<i>Landesplanung</i> Zonen und Räume Strassen- und Bahnnetz Wasser- und Luftverkehr	
	—		
	—		
	3	<i>Wohnen</i> Haus und Mensch Innenausbau	
	—		
	—		
	4	<i>Bildung und Erholung</i> Erziehung in der Schweiz und in der Welt Presse Graphisches Gewerbe Rundfunk Fernsehen Lichtbild Lichtspiel	
	—		
	5	<i>Sport</i> Schausport	
	—		
	6	<i>Küche und Tafel</i> Zubereitung der Speisen Nahrungsmittelhygiene Nahrungsmittelindustrie	
	—		
	—		
	7	<i>Körperpflege</i> Medizin Chirurgie Pharmazeutik Spitäler und Kliniken	
	—		
	VI		<i>Industrie und Gewerbe</i>
	2	<i>Energie</i> Atomkraft Wasserkraft Elektrizität	
	—		
	—		
	3	<i>Chemische Industrie</i> Gummi Kunststoffe usw. Kunststoffverarbeitung	
—			
—			
4	<i>Metall- und Maschinenindustrie</i> Halbfabrikate Metallwaren Maschinen		
—			
—			
5	<i>Messindustrie</i> Apparate Instrumente Elektrotechnik Uhren		
—			
—			
7	<i>Bauindustrie</i> Holz Aluminium Kunststoffe		
—			

Es ist zu hoffen und zu erwarten, dass aus dem Schosse der Elektroindustrie und der Elektrizitätswerke eine kraftvolle Beteiligung an der Landesausstellung 1964 in Lausanne zustande komme und dass diese in jeder Beziehung ein beachtenswertes Glied der Ausstellung werde.

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen; 2. Qualitätszeichen; 3. Prüfzeichen für Glühlampen; 4. Radiostörschutzzeichen; 5. Prüfberichte.

I. Sicherheitszeichen



+ + + + +

für besondere Fälle

Regent Beleuchtungskörper, Basel.

Fabrikmarke:



Explosionssichere Fluoreszenzleuchte.

Verwendung in explosionsgefährdeten Räumen mit Gasen der Zündgruppe D.

Ausführung: (Ex) 40 oder 2 x 40 W, 220 V, 50 Hz.

J. Wegmann-Krapf, Nachf. Paul Wegmann, Burgdorf (BE).

Fabrikmarke: W K B

Explosionssicherer Drehstrom-Kurzschlussankeromotor Typ RK 23 · 24 · 115, Δ 380 V, 4 PS, 1420 U./min, 50 Per./s, Bauart «erhöhte Sicherheit».

Verwendung: in explosionsgefährdeten Räumen der Zündgruppe B.

2. Qualitätszeichen



--- --- --- }
ASEV

für besondere Fälle

Leiterverbindungsmaterial

Ab 15. Mai 1960.

Roesch AG, Koblenz (AG).

Fabrikmarke:



Verbindungsklemmen (Einzelklemmen) für 500 V.

Ausführung: Einpolige Mantelkeilklemmen aus vernickeltem Messing mit separatem Gehäuse aus schwarzem Isolierpreßstoff mit Schraubverschluss.

Nennquerschnitt mm ²	mit Isolierpreßstoffgehäuse	ohne Isolierpreßstoffgehäuse
2,5	Nr. 1800	Nr. 1810
4	Nr. 1801	Nr. 1811
6	Nr. 1802	Nr. 1812
10	Nr. 1803	Nr. 1813
16	Nr. 1804	Nr. 1814
25	Nr. 1805	Nr. 1815
35	Nr. 1806	Nr. 1816
50	Nr. 1807	Nr. 1817
70	Nr. 1808	Nr. 1818

Schmelzsicherungen

Ab 15. April 1960.

Gardy S. A., Genève.

Fabrikmarke:



Verbindungsklemmen für Schutzleiter.

Ausführung: Klemmen aus Messing und Bronze, vernickelt. Leiterbefestigungsschrauben gegen Selbstlockern gesichert.

	Eingangsklemme	Abgangsklemmen
Nr. 1955/052:	10 mm ²	3 x 4 mm ²
Nr. 1956/052:	35 mm ²	3 x 16 mm ²

Netzsteckkontakte

Ab 1. Mai 1960.

Elektrogros, M. Zürcher, Zürich.

Vertretung der Firma A. A. G. Stucchi S. à r. l., Olginate, Lecco (Italia).

Fabrikmarke:



Zweipolige Stecker für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Steckerkörper aus braunem oder cremefarbigem Isolierpreßstoff.

Nr. 581: Typ 1, Normblatt SNV 24505.

Brac AG, Breitenbach (SO).

Fabrikmarke:



Zweipolige Steckvorrichtungen.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Isolierkörper aus Isolierpreßstoff schwarz, braun, crème oder weiss.

Nr. 4642: Kupplungssteckdosen } 2 P, 10 A, 250 V, Typ 1,
Nr. 3826: Stecker } Normblatt SNV 24505.

Apparatesteckvorrichtungen

Ab 1. Mai 1960.

S. A. des Câbleries et Tréfileries de Cossonay, Cossonay-Gare (VD).

Fabrikmarke:



Apparatesteckdosen.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Isolierkörper aus Thermoplast, mit Anschlussschnur 2 x 0,75 mm² untrennbar verbunden.

Nr. 549: 2 P, 6 A, 250 V, Typ 102 a, Normblatt SNV 24549.

Niederspannungs-Hochleistungs-Sicherungen

Ab 15. Mai 1960.

Rauscher & Stoecklin AG, Sissach.

Fabrikmarke:



Untersätze Grösse 2, 4 und 6, sowie Nulleiter-Abtrennvorrichtungen für 250, 400 und 600 A für NH-Sicherungen (500 V).

Ausführung: Untersätze mit Federkontakten aus versilbertem Kupfer. Nulleiter-Abtrennvorrichtungen mit Schiebelaaschen aus versilbertem Kupfer. Sockel aus keramischem Material oder aus schwarzem Isolierpreßstoff.

Typ	Untersatz	Nulleiter- Abtrenn- vorrichtung	Sockel	Anschluss
Typ SC	NC		Keramik	vorderseitig
Typ SCR	NCR		Keramik	rückseitig
Typ SCS	NCS		Keramik	vorderseitig, seitlich
Typ SJ	NJ		Isolierpreßstoff	vorderseitig
Typ SJR	NJR		Isolierpreßstoff	rückseitig
Typ SJS	NJS		Isolierpreßstoff	vorderseitig, seitlich

Kondensatoren

Ab 1. Mai 1960.

Standard Telephon & Radio AG, Zürich.

Fabrikmarke:



MP-Kondensatoren

ZM 665574-3, 4,1 μ F, 390 V~, Stossdurchschlagspannung min. 2,2 kV, +0,02 μ F, 390 V~, a Stossdurchschlagspannung min. 5 kV.

Ausführung in zylindrischem Aluminiumbecher mit eingebördeltem Gummi-Dellit-Verschluss.

Verwendung: in feuchten Räumen.

Isolierte Leiter

Ab 15. Mai 1960.

Friedrich von Känel, Bern.

(Vertretung der Kabelwerk Wagner, Vertriebs GmbH, Wuppertal-Nächstebreck (Deutschland).)

Firmenkennfaden: blau-grün-orange bedruckt auf weissem Grund.

Fassungsader-Litze Typ Cu-TF, Einleiter-Seil flexibel, 0,75 mm² Kupferquerschnitt mit Isolation auf PVC-Basis.

Kleintransformatoren

Ab 1. Juni 1960.

H. Leuenberger, Fabrik elektr. Apparate, Oberglatt (ZH).

Fabrikmarke:



Vorschaltgeräte für Fluoreszenzlampen.

Verwendung: ortsfest, in nassen und in explosionsgefährdeten Räumen.

Ausführung: Starterlose Vorschaltgeräte für Kaltkathoden-Fluoreszenzlampen TL «S» oder TL «X». Drosselpule mit Anzapfung. Induktives Gerät mit Zündkondensator, kapazitives Gerät mit Seriekondensator und kompensiertes Gerät mit Sperrdrossel und Zündkondensator. Blechgehäuse, mit Araldit vergossen. Festangeschlossene Zuleitungen. Geräte für Einbau, in Sonderschutzart.

Typ: Rz TL x e, Rzk TL x e und Rzc TL x e.

Lampenleistung: 40 W.

Spannung: 220 V, 50 Hz.

Ab 15. Juni 1960.

E. Bevilacqua, vormals R. Heer & Co., Basel.

Vertretung der Firma Gebr. Fleischmann, Metall- und Spielwarenfabrik, Nürnberg (Deutschland).

Fabrikmarke:



Niederspannungs-Kleintransformatoren.

Verwendung: ortsveränderlich, in trockenen Räumen.

Ausführung: nicht kurzschlußsicherer Einphasentransformator (Spielzeugtransformator), Klasse 2 b. Gehäuse aus Kunststoff. Trockengleichrichter und 2 Maximalstromschalter sekundärseitig eingebaut. Zuleitung Doppelschlauchschnur. Typ 712.

Spannungen: primär 220 V.

sekundär 14 V~, 14 V-.

Leistung: 28 VA.

Lampenfassungen

Ab 15. April 1960.

Rudolf Fünfschilling, Basel.

Vertretung der Firma Lindner GmbH, Bamberg (Deutschland).

Fabrikmarke: LJS.

«DECO»-Lampenfassungen E 14.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Lampenfassungen aus Porzellan. Kontakte aus Messing und Bronze, vernickelt. Gewindehülse E 14 aus vernickeltem Kupfer.

Nr. 6400: Deckenfassung.

Elektrogros, M. Zürcher, Zürich.

Vertretung der Firma A. A. G. Stucchi S. à r. l., Olginate, Lecco (Italia).

Fabrikmarke:



Lampenfassungen 2 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Fluoreszenzlampen G 13. Sockel aus weissem Isolierpreßstoff, ohne Starterhalter.

Nr. 46 F: Rundfassung ohne Drehverriegelung, ohne Feder- ausgleich.

Nr. 46 M: Rundfassung ohne Drehverriegelung, mit Feder- ausgleich.

Nr. 47 F: Rundfassung mit Drehverriegelung, ohne Feder- ausgleich.

Nr. 47 M: Rundfassung mit Drehverriegelung, mit Feder- ausgleich.

Installationsrohre

Ab 1. Juni 1960.

AG Hermann Forster, Arbon (TG).

Firmenkennzeichen: Aufdruck FORSTER-ARBON.

SEV-Qualitätszeichen: Aufdruck ASEV.

Polyäthylen-Rohre, schwerbrennbar, Typ ECI, grau.

Rohr Nr.	9	11	13,5	16	21	29
----------	---	----	------	----	----	----

Bezeichnung

15,2/10,7	18,6/13,6	20,4/14,8	22,5/16,4	28,3/21,4	37,0/29,6
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Jansen & Co. AG, Oberriet (SG).

Firmenkennzeichen: Aufdruck JANOLEN FW-flammwidrig.

SEV-Qualitätszeichen: Aufdruck ASEV.

Polyäthylen-Rohre, grau, schwerbrennbar, Typ ECI.

Rohr Nr.

9	11	13,5	16	21	29
---	----	------	----	----	----

Benennung

15,2/10,7	18,6/13,6	20,4/14,8	22,5/16,4	28,3/21,4	37,0/29,6
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Rohrfabrik Rüschnikon AG, Rüschnikon (ZH).

Firmenkennzeichen: Aufdruck PLICALEN.

SEV-Qualitätszeichen: Aufdruck ASEV.

1. Polyäthylen-Rohre orange, Typ ECI «PLICALEN».

Rohr Nr.	9	11	13,5	16	21	29	36	48
Benennung	15/10	18/13	20/14	22/16	28/21	37/29	47/38	59/48

2. Polyäthylen-Rohre grau, schwerbrennbar, Typ ECI «PLICALEN».

Rohr Nr.	9	11	13,5	16	21	29	36	48
Benennung	15/10	18/13	20/14	22/16	28/21	37/29	47/38	59/48

Schalter

Ab 15. Mai 1960.

Adolf Feller AG, Horgen (ZH).

Fabrikmarke:



Wippschalter für 15 A, 250 V~/10 A, 380 V~.

Verwendung: für Unterputzmontage in trockenen Räumen.
Ausführung: Sockel aus Steatit. Tastkontakte aus Silber.

Nr. 75410:	einpol. Ausschalter	Schema 0
Nr. 75411:	einpol. Stufenschalter	Schema 1
Nr. 75413:	einpol. Wechselschalter	Schema 3
Nr. 75413/2pol.:	zweipol. Wechselschalter	Schema 3
Nr. 75416:	einpol. Kreuzungsschalter	Schema 6
Nr. 75417:	zweipol. Ausschalter	Schema 0
Nr. 75418:	einpol. Ausschalter	2 × Schema 0
Nr. 75419:	einpol. Wechselschalter	2 × Schema 3

L. Wachendorf & Cie., Basel.

Vertretung der Firma Kautt & Bux, Stuttgart-Vaihingen (Deutschland).

Fabrikmarke:



A. Einbau-Druckkontakte für 4 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Sockel und Druckknopf aus Isolierpreßstoff.
Typ R 3: einpolig, mit Arbeitskontakten, ohne Verriegelungsknopf.

Typ SR: einpolig, mit Arbeitskontakten und Verriegelungsknopf zur Fixierung in der Einschaltstellung.

B. Einbau-Druckknopfschalter für 6 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Sockel und Druckknopf aus Isolierpreßstoff.
Typ FL 23: einpoliger Ausschalter.

Ab 1. Juni 1960.

Sprecher & Schuh AG, Aarau.

Fabrikmarke:



Schalterschütze.

Verwendung: in feuchten Räumen.

Ausführung: Sockel aus Isolierpreßstoff. Tastkontakte aus Silber (Doppelunterbrechung). Gehäuse am Stahlblech.

Typ CA 1—150 für 150 A, 500 V~, dreipolig.

Seyffer & Cie. AG, Zürich.

Vertretung der Firma J. & J. Marquardt, Rietheim ü/Tuttlingen (Deutschland).

Fabrikmarke:



Wippschalter.

Verwendung: in trockenen Räumen für den Einbau in Apparate.

Ausführung: Tastsystem mit Momentschaltung, Silberkontakte. Sockel und Wippen aus Isolierpreßstoff, Abdeckplatte aus Hartpapier.

Nr. 1411: zweipolige Ausschalter für 6 A, 250 V~.

Nr. 1420: 2 × zweipolige Ausschalter für 6 A, 380 V~.

4. Radioschutzzeichen



Ab 15. Mai 1960.

Electrolux AG, Zürich.

Vertretung der Aktiebolaget Electrolux, Stockholm (Schweden).

Fabrikmarke: Electrolux.

Blocher «Electrolux».

Mod. B 51, 220 V, 450 W.

Ab 1. Juni 1960.

Fritz Gegauf AG, Steckborn (TG).

Fabrikmarke: BERNINA.

Nähmaschinen BERNINA.

Kl. 500, 510, 600, 610 70 Watt.
110, 125, 145, 220 und 240 Volt.

Ab 15. Juni 1960.

Baumgarten AG, Zürich.

Vertretung der Firma Baumgarten KG, Hobrechtstrasse 67, Berlin-Neukölln (Deutschland).

Fabrikmarke: «ARISTA Spezial».

Staubsauger «ARISTA Spezial».

220 V, 225 W.

5. Prüfberichte

Gültig bis Ende März 1963.

P. Nr. 4986.

Gegenstand: Motorschutzschalter

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 35978a/II vom 18. März 1960.

Auftraggeber: AG Brown, Boveri & Cie., Baden (AG).

Bezeichnungen:

Motorschutzschalter

Typ SLA	20 m	für 20 A	500 V~
» SLA	30 m	» 30 A	500 V~
» SLA	40 m	» 40 A	500 V~
» SLA	60 m	» 60 A	500 V~

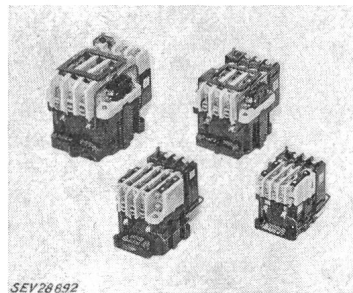
Aufschriften:



220 | 380 | 500 V~
.. | .. | .. kW .. A SLA .. m

Beschreibung:

Dreipolige, magnetbetätigte Motorschutzschalter (Luftschütze) für Einbau, gemäss Abbildung, zur Verwendung in trockenen Räumen. Thermische Relais in allen 3 Phasen eingebaut. Tastkontakte aus einer Silber-Kadmiumoxyd-Legie-



rung, zwei Unterbrechungsstellen pro Pol. Kontaktträger aus keramischem Material. Sockel aus braunem Isolierpreßstoff. Relais und maximal zulässige Vorsicherung gemäss nachstehender Tabelle:

Einstellbereich der Relais A	maximal zulässige Vorsicherung		Einstellbereich der Relais A	maximal zulässige Vorsicherung	
	fink A	träg A		fink A	träg A
0,37...0,55	2	2	5,3...8	25	20
0,5...0,75	2	2	7,3...11	35	25
0,67...1,0	4	—	10...15	50	35
0,9...1,3	6	4	13...20	50	35
1,2...1,8	6	6	16...25	80	60
1,6...2,4	10	6	21...32	80	60
2,2...3,3	15	10	27...40	100	80
3...4,5	20	10	40...60	125	100
4...6	20	15			

Die Motorschutzschalter entsprechen den «Anforderungen an Motorschutzschalter» (Publ. Nr. 138). Verwendung: in trockenen und zeitweilig feuchten Räumen.

Gültig bis Ende April 1963.

P. Nr. 4987.

Gegenstand: **Waschmaschine**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37255a vom 12. April 1960.

Auftraggeber: Tewag AG, Tödistrasse 60, Zürich.

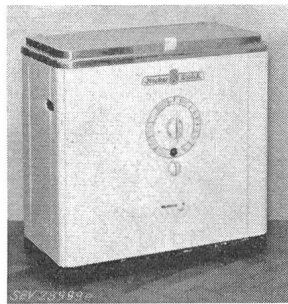
Aufschriften:

HECKER QUICK
Type 1150 Fa. Nr. 2382
380 V~ 50 Hz 3650 Watt 10 A
Detaillierte Angaben
Waschmaschine:
Motor 380 Volt~ 265 Watt
Heizung 380 Volt~ 3000 Watt
Zentrifuge:
Motor 380 Volt~ 385 Watt
Trommel 1400 U/min.

Beschreibung:

Waschmaschine gemäss Abbildung, kombiniert mit Zentrifuge. Emaillierter Wäschebehälter mit eingebautem Heizstab. Waschvorrichtung, bestehend aus einer rotierenden, mit Rippen versehenen Pressstoffscheibe, am Boden des Wäschebehälters angeordnet. Sie setzt das Waschwasser und damit die Wäsche in Bewegung. Antrieb durch Einphasen-Kurzschlussanker-motor. Pumpe mit Friktionsantrieb zum Entleeren des Wäschebehälters. Zentrifuge mit Trommel aus verkupfertem Stahlblech. Antrieb durch Spaltpolmotor. Pumpe zum Entleeren der Zentrifuge, am Motor angebaut. Schalter und Signallampe für Heizung, steckbarer Zeitschalter für Waschen sowie Schalter für Zentrifuge, kombiniert mit Deckelverriegelung. Bremse für Zentrifuge vorhanden. Zuleitung Gummiaderschnur 2 P + E, fest angeschlossen. Handgriffe aus Isolierpreßstoff. Dieselbe Maschine wird auch mit einer Nennspannung von 220 V und einer Nennleistung von 1200 W geliefert.

Die Waschmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in nassen Räumen.



Gültig bis Ende April 1963.

P. Nr. 4988.

Gegenstand: **Kühlschrank**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37386 vom 11. April 1960.

Auftraggeber: Intertherm AG, Nüscherstrasse 9, Zürich.

Aufschriften:

GALLAY
Intertherm SA., Nüscherstr. 9, Zurich
No. 10633 Puissance 100 Watts
Fréquence 50 Hz 220 Volts
Réfrigérant Fréon 12

Beschreibung:

Kompressor-Kühlschrank gemäss Abbildung. Antrieb durch Einphasen-Kurzschlussanker-motor mit Hilfswicklung, Anlaufrelais und Kondensator. Separater Motorschutzschalter. Verdampfer mit Raum für Eischubladen. Temperaturregler mit Ausschaltstellung. Glühlampe mit Türkontakt. Gehäuse aus lackiertem Blech. Kühlraumwandungen aus Kunststoff. Zuleitung Doppelschlauchschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Abmessungen: Kühlraum 805×400×390 mm, Kühlschrank 965×505×500 mm, Nutzinhalt 100 dm³.



Der Kühlschrank entspricht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Haushaltungskühlschränke» (Publ. Nr. 136).

Gültig bis Ende April 1963.

P. Nr. 4989.

Gegenstand: **Waschmaschine**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37493a vom 7. April 1960.

Auftraggeber: Novelectric AG, Claridenstrasse 25, Zürich.

Aufschriften:

CONSTRUCTA
Novelectric AG., Zürich
Modell Kü 7 Serie No. 8111818
Heizung 3 × 380 V 6710 W
Motor 3 × 380 V 0,3/0,4 kW 50 Hz

Beschreibung:

Automatische Waschmaschine gemäss Abbildung. Wäschetrommel aus rostfreiem Stahl führt Drehbewegungen in wechselnder Richtung aus. Umsteuerung durch Polwendeschalter. Antrieb durch Drehstrom-Kurzschlussanker-motor für zwei Geschwindigkeiten. Drei Heizstäbe im Laugebehälter. Pumpe angetrieben durch Waschmotor. Programmschalter, Kleinttransformator 220/6 V und Schaltschütze in geschlossenem Pressstoffgehäuse. Drucktastenschalter für Programmwahl, Magnetventil, Temperaturregler, Kleinsicherung, Schwimmer-, Membran- und Motorschutzschalter eingebaut. Vorrichtung für Wasserstandsregulierung für 4, 5,5 und 7 kg Wäsche. Zuleitung Gummiaderschnur 3 P + N + E, fest angeschlossen. Handgriff aus Isoliermaterial. Radiostörsvorrichtung vorhanden.

Die Waschmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entspricht dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in nassen Räumen. Anschluss fest, nicht über Steckkontakt.



Gültig bis Ende April 1963.

P. Nr. 4990.

Gegenstand: **Ladegleichrichter**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37659 vom 4. April 1960.

Auftraggeber: Robert Bosch AG, Hohlstrasse 186/188, Zürich.

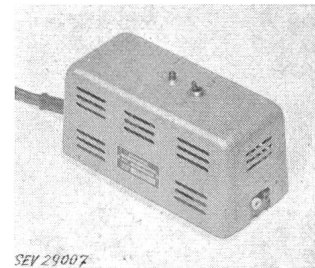
Aufschriften:

Eisemann

PKK 6/3 — 12/3 A 220/125
Netz: 220/125 V 50 Hz
Gleichstrom: 6 Volt 3 A 12 Volt 3 A

Beschreibung:

Ladegleichrichter für Akkumulatoren, gemäss Abbildung. Transformator mit getrennten Wicklungen, Trokengleichrichter, Überstromschalter mit thermischer Auslösung sowie Umschalter in Blechgehäuse eingebaut. Umschalter für 6 oder 12 V Ladepannung. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Der Ladegleichrichter hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.



Gültig bis Ende April 1963.

P. Nr. 4991.

Gegenstand: Geschirrwashmaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37703 vom 13. April 1960.

Auftraggeber: Novelectric AG, Claridenstrasse 25, Zürich.

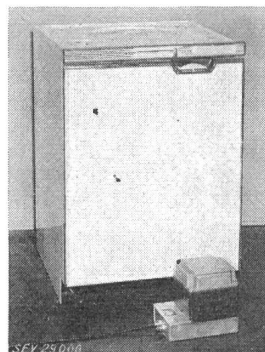
Aufschriften:

GENERAL ELECTRIC

Automatic Dishwasher
Novelectric AG. Zürich
Geschirrwashautomat Mod. SU65
Serie Nr. ZS5 — 02573
Spannung 220 Volt 50 Perioden
Leistung Motor 440 Watt Heizung 620 Watt
Transformator 1500 VA 2b

Beschreibung:

Automatische Geschirrwashmaschine gemäss Abbildung, für Einbau in Küchenkombination. Wasserschleuder, angetrieben durch Einphasen-Kurzschlussankermotor. Heizstab unten im Waschbehälter. Letzterer kann zum Einfüllen des Geschirrs herausgezogen werden. Programmschalter, Mikroschalter, Verbindungsdose und Magnetventil eingebaut. Netzanschluss über separaten Transformator mit getrennten Wicklungen. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Radiostörschutzvorrichtung vorhanden.



Die Geschirrwashmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entspricht dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende März 1963.

P. Nr. 4992.

Gegenstand: Kühlschrank

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37706 vom 30. März 1960.

Auftraggeber: Diethelm & Co. AG, Talstrasse 15, Zürich.

Aufschriften:

IGNIS MEC
IGNIS Siri-Comerio (Italy)
V 220 Hz 50 W 110 Refrigerante CCL₂F₂
Modell 3150

Beschreibung:

Kompressor-Kühlschrank gemäss Abbildung. Antrieb durch Einphasen-Kurzschlussankermotor mit Hilfswicklung, Anlaufrelais und Motorschutzschalter. Verdampfer mit Raum für Eisschubladen und Gefrierkonserven. Temperaturregler mit Ausschaltstellung. Glühlampe mit Türkontakt. Gehäuse aus lackiertem, Kühlraumwandungen aus emailliertem Blech. Zuleitung Doppelschlauchschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Abmessungen: Kühlraum 680×505×485 mm, Kühlschrank 910×670×620 mm, Nutzinhalt 149 dm³.



Der Kühlschrank entspricht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Haushaltungskühlschränke» (Publ. Nr. 136).

Gültig bis Ende März 1963.

P. Nr. 4993.

Gegenstand: Kühlschrank

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37523 vom 30. März 1960.

Auftraggeber: Diethelm & Co. AG, Talstrasse 15, Zürich.

Aufschriften:

PHILCO
Diethelm & Co. AG., Zürich
V 220 W 90 Hz 50 Kältemittel Freon 12
Service Tel. 051/25.55.50

Beschreibung:

Kompressor-Kühlschrank gemäss Abbildung. Antrieb durch Einphasen-Kurzschlussankermotor mit Hilfswicklung. Anlaufrelais und Kondensator. Separater Motorschutzschalter. Verdampfer mit Raum für Eisschubladen und Gefrierkonserven. Temperaturregler mit Ausschaltstellung. Glühlampe mit Türkontakt. Gehäuse aus lackiertem Blech. Kühlraumwandungen aus Kunststoff. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Abmessungen: Kühlraum 665×440×415 mm, Kühlschrank 860×570×555 mm. Nutzinhalt 100 dm³.



Der Kühlschrank entspricht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Haushaltungskühlschränke» (Publ. Nr. 136).

Gültig bis Ende März 1963.

P. Nr. 4994.

Gegenstand: Kochherd

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36830a vom 29. März 1960.

Auftraggeber: C. Ehrensperger, Hegibachstrasse 51, Zürich.

Aufschriften:

ROEDER
Gebrüder Roeder AG., Darmstadt
Type E 430 Serie 7/59
V 380 Backofen kW 2 Gesamt kW 6,95

Beschreibung:

Kochherd gemäss Abbildung, mit 3 Kochplatten, Backofen, Geräteschublade. Steckdosen für Grill und Egomat. Herd mit fester Schale. Kochplatten mit Rand aus rostfreiem Stahlblech von 150 und 185 mm Durchmesser. Backofen mit aussen angebrachten Heizelementen. Temperaturregler. Wärmeisolation Glaswolle. Klemmen für verschiedene Schaltungen eingerichtet. Zwei Signallampen eingebaut. Der Herd wird auch mit 4 Kochplatten geliefert (Typ E 440).



Der Kochherd entspricht in sicherheitstechnischer Hinsicht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Kochplatten und Kochherde» (Publ. Nr. 126).

Gültig bis Ende April 1963.

P. Nr. 4995.

Gegenstand: Haartrockner

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37618 vom 4. April 1960.

Auftraggeber: Elektron AG, Seestrasse 31, Zürich.

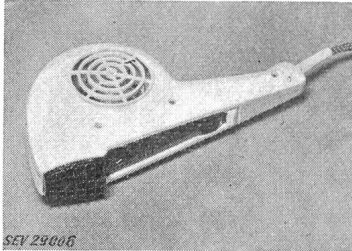
Aufschriften:

AEG Foehn 

400 W 220 V 50 Hz E. Nr. 613 207 000
Nur Wechselstrom

Beschreibung:

Haartrockner gemäss Abbildung. Antrieb durch Spaltpolmotor. Heizwendel auf Glimmerträger befestigt. Gehäuse und Ventilatorflügel aus Isolierpreßstoff. Stufenschalter im Handgriff ermöglicht Betrieb mit Kalt- und Warmluft. Zuleitung Rundschnur mit Stecker 2 P, fest angeschlossen. Der Apparat ist doppelt isoliert.



Der Haartrockner entspricht den «Vorschriften und Regeln für Apparate für Haarbehandlung und Massage» (Publ. Nr. 141).

Gültig bis Ende März 1963.

P. Nr. 4996.

Gegenstand: Waschmaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37328 vom 29. März 1960.

Auftraggeber: Elektron AG, Seestrasse 31, Zürich.

Aufschriften:

AEG

(auch DIRETTA-COMBI)

A E G Typ 615 164 901 59

380 V 50 Hz 3700 W

Heizung 3000 W Waschen 350 W

AB 40 % ED

Schleudern 200 W Pumpen 150 W

AB 40 % ED

Beschreibung:

Waschmaschine gemäss Abbildung, kombiniert mit Zentrifuge. Wäschebehälter aus rostfreiem Stahl mit eingebauten Heizstäben. Waschvorrichtung, bestehend aus einer mit Rippen versehenen Scheibe aus rostfreiem Stahl, am Boden des Wäschebehälters angeordnet. Sie setzt das Waschwasser und damit die Wäsche in Bewegung. Pumpe, kombiniert mit Vorrichtung zum Entleeren des Wäschebehälters oder der Zentrifuge. Antrieb von Waschvorrichtung und Pumpe durch Spaltpolmotoren. Zentrifuge mit konischer Trommel aus Stahlblech. Antrieb durch Einphasen-Seriemotor. Anschluss desselben über Transformator 380/220 V. Motoreisen von den berührbaren Metallteilen isoliert. Bremse für Trommel vorhanden. Zeitschalter für Waschen, verstellbarer Temperaturregler, Schalter für Zentrifuge und Pumpe, sowie Signallampen eingebaut. Schutz gegen Trockengang durch Schalter, welcher mittels Wasserdruck betätigt wird. Bedienungsriffe aus Isoliermaterial. Zuleitung Doppelschlauchschnur 2 P + E, fest angeschlossen. Radiostörschutzvorrichtung vorhanden.



Die Waschmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entspricht dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in nassen Räumen.

P. Nr. 4997.

Gegenstand: Geschirrwashmaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37434 vom 5. März 1960.

Auftraggeber: W. Gfeller & Co., Sallenbachstrasse 5, Zürich.

Aufschriften:

Gültig bis Ende März 1963.

G A S T R O N O M

Karl Winterhalter, Ing. Gerätebau

Meckenbeuren b. Friedrichshafen

Spannung 3 × 380/220 V Stromart ~/50

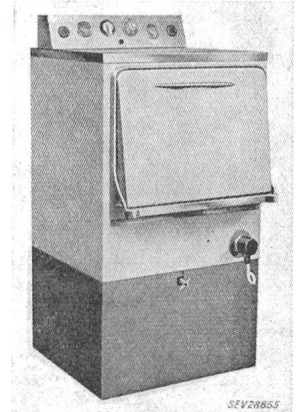
Tankheizung 4,5 kW Boiler 6 kW

Motor 2,2 kW Anschlusswert 8,2 kW

Beschreibung:

Geschirrwashmaschine gemäss Abbildung, für Verwendung in Grossküchen. Pumpe, angetrieben durch Drehstrom-Kurzschlussankermotor, presst Wasser durch Düsen in den Wasorraum. Heizstab waagrecht im Wasorraum eingebaut. Heisswasserspeicher zur Erwärmung des Spülwassers, welches nach dem Waschvorgang durch separate Düsen in den Wasorraum gepresst wird. Zeitschalter für Waschen und Spülen, Schaltschütze für Motor und Heizungen, Motorschutzschalter, Druckkontakte für Pumpe und Nachspülvorgang, Magnetventil, zwei Temperaturregler, Thermometer und Signallampe eingebaut. Handgriffe isoliert. Anschlussklemmen 3 P + N + E für die Zuleitung.

Die Geschirrwashmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in nassen Räumen.



P. Nr. 4998.

Gegenstand: Vorschaltgerät


SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37429/II vom 2. April 1960.

Auftraggeber: BAG Bronzwarenfabrik AG, Turgi (AG).



Aufschriften:

P R O N T O

B A G Turgi (Schweiz) 

Rpk 40 Watt

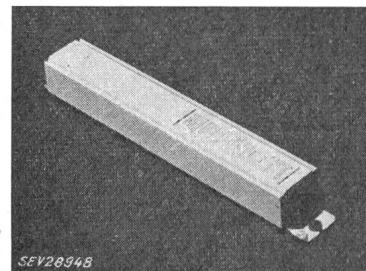
220 V 50 Hz 0,43 A

Gerät und Armatur erden!

Starterloses Vorschaltgerät für Rapidstartrohren

Appareil et armature à mettre à la terre!

Appareil fonctionnant sans starter, pour tubes à allumage rapide.



Beschreibung:

Starterloses kapazitives Vorschaltgerät für 40-W-Warmkathoden-Fluoreszenzlampen, gemäss Abbildung. Kombiniertes

Serie- und Störschutzkondensator, Drosselspule mit Anzapfung, Heiztransformator mit getrennten Wicklungen. Wicklungen aus lackisoliertem Draht. Gehäuse aus Eisenblech, mit Masse vergossen. Klemmen an einer Stirnseite. Erdungsschraube vorhanden. Gerät für Einbau in Leuchten. Das Vorschaltgerät entspricht den «Vorschriften für Vorschaltgeräte und zugehörige Bestandteile zu Entladungslampen» (Publ. Nr. 1014). Verwendung: in feuchten Räumen.

Apparate in dieser Ausführung tragen das Qualitätszeichen des SEV; sie werden periodisch nachgeprüft.

P. Nr. 4999.


Gegenstand: **Vorschaltgerät**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37429/I vom 2. April 1960.

Auftraggeber: BAG Bronzwarenfabrik AG, Turgi (AG).

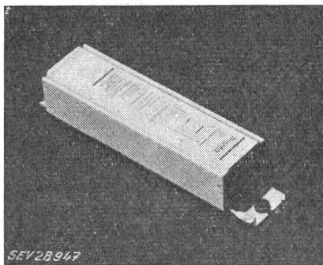


Aufschriften:

PRONTO
BAG Turgi (Schweiz) 
Rp 40 Watt ▲
220 V 50 Hz 0,43 A cos φ 0,54 ind.
Gerät und Armatur erden!
Starterloses Vorschaltgerät für
Rapidstartröhren
Appareil et armature à mettre à la terre!
Appareil fonctionnant sans starter, pour
tubes à allumage rapide.

Beschreibung:

Starterloses, induktives Vorschaltgerät für 40-W-Warmkathoden-Fluoreszenzlampen, gemäss Abbildung. Drosselspule mit Anzapfung, Heiztransformator mit getrennten Wicklungen aus lackisoliertem Draht. Störschutzkondensator parallel zur Lampe. Gehäuse aus Eisenblech, mit Masse vergossen. Klemmen an einer Stirnseite. Erdungsschraube vorhanden. Gerät für Einbau in Leuchten.



Das Vorschaltgerät entspricht den «Vorschriften für Vorschaltgeräte und zugehörige Bestandteile zu Entladungslampen» (Publ. Nr. 1014). Verwendung: in feuchten Räumen.

Apparate in dieser Ausführung tragen das Qualitätszeichen des SEV; sie werden periodisch nachgeprüft.

Gültig bis Ende März 1963.

P. Nr. 5000.

(Ersetzt P. Nr. 2938.)

Gegenstand: **Lufterhitzer mit Ventilator**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37774 vom 24. März 1960.

Auftraggeber: Lükon, Paul Lüscher, Täuffelen (BE).

Aufschriften:

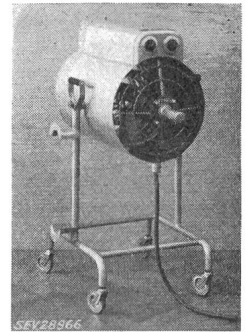
Lükon

P. Lüscher, Täuffelen
Fabr. elektrotherm. Apparate
Volt 3 × 380 ~ kW 10 Type 605 L
F. No. 146898

Beschreibung:

Fahrbarer Lufterhitzer gemäss Abbildung. In einem schwenkbaren, zylindrischen Blechgehäuse von 340 mm Durchmesser und 480 mm Länge sind 9 Heizstäbe mit Metallmantel sowie ein Ventilator eingebaut. Letzterer wird durch einen gekapselten Drehstrom-Kurzschlussanker motor angetrieben. Abschluss des Gehäuses beidseitig durch Metallringe. Eingebaute Drehschalter für Motor und Heizung. Isolierte Handgriffe. Zuleitung verstärkte Apparateschnur mit Stecker 3 P + E, durch Stopfbüchse eingeführt.

Der Lufterhitzer hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



Gültig bis Ende April 1963.

P. Nr. 5001.

Gegenstand: **Waschmaschine**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37093a vom 13. April 1960.

Auftraggeber: Lavo-Matic AG, Herisauerstrasse, Gossau (SG).

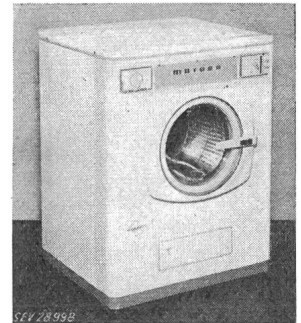
Aufschriften:

MATURA
Lepper
August Lepper Maschinen- und Apparatebau GmbH Honnef/Rhein
Type M6 Masch. Nr. 6. 9367 Mot. No. 316373
Anschl. kW 6,2 Volt 3 × 380
Heiz. kW 6 Mot. kW 0,24/0,42

Beschreibung:

Automatische Waschmaschine gemäss Abbildung. Wäschetrommel aus rostfreiem Stahl führt Drehbewegungen in wechselnder Richtung aus. Umsteuerung durch Polwendeschalter. Antrieb durch Drehstrom-Kurzschlussanker motor. Heizstäbe im Laugebehälter und Heisswasserspeicher. Drucktastenschalter für Programmwahl, Programmschalter, Schaltschütze, Magnetventile, Membranschalter, Temperaturregler und Signallampe eingebaut. Handgriff aus Isolierpreßstoff. Zuleitung Gummiaderschnur 3 P + N + E, fest angeschlossen. Radiostörschutzvorrichtung vorhanden.

Die Waschmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entspricht dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in nassen Räumen. Anschluss fest, nicht über Steckkontakt.



Gültig bis Ende März 1963.

P. Nr. 5002.

Gegenstand: **Waschmaschine**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37512 vom 31. März 1960.

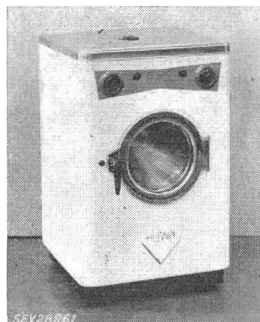
Auftraggeber: R. Hunziker, Waschmaschinenfabrik, Gontenschwil (AG).

Aufschriften:

H U W A (auch Flamingo)
Typ 300 V.
Huwa Waschmaschinenfabr. R. Hunziker, Gontenschwil 6
Typ 300 Nr. 352012 Jahr 1959 Wäsche 4 kg
Bott. Heiz. 380 V 3 kW Lit. Lauge 14
Motor 220 V 200 W Freq. 50
P.-Motor 220 V 265 W

Beschreibung:

Waschmaschine gemäss Abbildung. Wäschetrommel aus rostfreiem Stahl führt Drehbewegungen in wechselnder Richtung aus. Umsteuerung durch Polwendschalter. Antrieb durch Einphasen-Kurzschlussankermotor. Heizstab in Laugebehälter. Pumpe zum Leeren des Laugebehälters, angetrieben durch Spaltpolmotor. Programmschalter, Schaltschutz für Heizung, verstellbarer Temperaturregler, Magnetventil, Membranschalter, Signallampen und Kleinsicherung für Steuerstromkreis eingebaut. Handgriffe aus Isoliermaterial. Zuleitung Gummiaderschnur 2 P + N + E, fest angeschlossen. Radiostörschutzvorrichtung vorhanden.



Die Waschmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entspricht dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in nassen Räumen. Anschluss fest, nicht über Steckkontakt.

Gültig bis Ende März 1963.

P. Nr. 5003.

Gegenstand: Waschmaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37590 vom 25. März 1960.

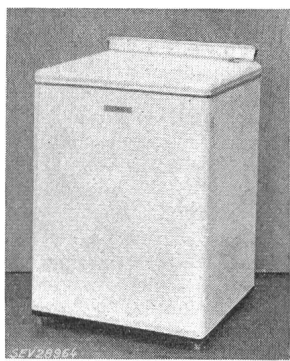
Auftraggeber: W. Eggenschwiler, Cäcilienstrasse 30, Bern.

Aufschriften:

DURING-EUROMATIC
Ets. During & Cie. Mulhouse-Bourzwiller
No. 6601 Chauffage 380 VY 50 Hz
3,1 kW 2 x 4 A
Motor 3 x 380 V 50 Hz 0,3/0,19 kW
P. Motor 220 V 100 W

Beschreibung:

Automatische Waschmaschine gemäss Abbildung. Wäschetrommel aus rostfreiem Stahl führt Drehbewegungen in wechselnder Richtung aus. Umsteuerung durch Polwendschalter. Antrieb durch Drehstrom-Kurzschlussankermotor für zwei Geschwindigkeiten. Zwei Heizstäbe im Laugebehälter eingebaut. Pumpe zum Entleeren des Laugebehälters, angetrieben durch Spaltpolmotor. Programmschalter, Schaltschütze für Heizung, Waschen und Zentrifugieren, Magnetventil, Temperaturschalter und Membranschalter eingebaut. Handgriff isoliert. Zuleitung Gummiaderschnur 3 P + N + E, fest angeschlossen. Radiostörschutz vorhanden.



Die Waschmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entspricht dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in nassen Räumen. Anschluss fest, nicht über Steckkontakt.

Gültig bis Ende April 1963.

P. Nr. 5004.

Gegenstand: Niveauregelrelais

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37783 vom 6. April 1960.

Auftraggeber: Fr. Sauter AG, Fabrik elektr. Apparate, Basel.

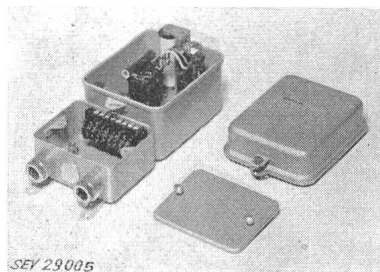
Aufschriften:



Type RKN Δ
No. 6002-1514 A-No. 11
380 V 4 A
220/48 V 50 Hz c/s 6 W
Made in Switzerland

Beschreibung:

Apparat gemäss Abbildung, zur Kontrolle und Regulierung des Niveaus in Behältern mittels Elektroden. Im Blechgehäuse befinden sich ein Netztransformator und ein Selengleichrichter zur Speisung eines Relais, welches einen Motor



oder Alarmstromkreis schaltet. Heizwiderstand zum Warmhalten des Kastens. Getrennter Anschlusskasten mit Deckel und zwei Stopfbüchsen für die Leitereinführung. Erdungsklemme vorhanden.

Das Niveauregelrelais entspricht den «Vorschriften für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172). Verwendung: in nassen Räumen.

Gültig bis Ende April 1963.

P. Nr. 5005.

Gegenstand: Waschmaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37586 vom 11. April 1960.

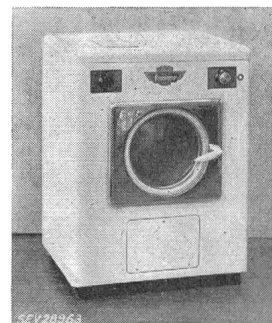
Auftraggeber: J. Furrer, Hintere Vorstadt 26, Aarau.

Aufschriften:

FURRER LORD
J. FURRER AG. AARAU
Servicedienst Tel. 064 2.56.59 geprüft ASEV
Typ L Nr. 30018 Steuerg. 220 V 50 Per
Motor W. 380 V Y 50 Per 0,26 kW 350 T/min
Motor S. 380 V Y 50 Per 0,31 kW 2800 T/min
Heizg. 380 V Y 50 Per 7,5 kW 3-60

Beschreibung:

Automatische Waschmaschine gemäss Abbildung. Wäschetrommel aus rostfreiem Stahl führt Drehbewegungen in wechselnder Richtung aus. Umsteuerung durch Polwendschalter. Antrieb durch Drehstrom-Kurzschlussankermotor für zwei Geschwindigkeiten. Entleerungspumpe vorhanden. Heizstäbe im Laugebehälter eingebaut. Separater Warmwasserbehälter. Programmschalter mit vier verschiedenen Waschprogrammen. Schaltschütze für Heizung und Motor, Kontaktthermometer, Magnetventile, Membranschalter sowie Hauptschalter für die Steuerung. Handgriffe aus Isolierpreßstoff. Zuleitung Gummiaderschnur 3 P + N + E, fest angeschlossen. Der elektrische Teil der Modelle Lord Standard, Rex, Prinz und Prinz Standard ist gleich ausgeführt wie beim geprüften Modell.



Die Waschmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entspricht dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in nassen Räumen. Anschluss fest, nicht über Steckkontakt.